

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Postgeld.
Eingetr. Post-Bezugsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Eintrachtstr. 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen: Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt, Der Landwirth, Mode und Handarbeit.
Neueste Nachrichten. nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter
Amthliches Organ der Stadt Wiesbaden.
Der General-Anzeiger steht die

Anzeigen.
Die 6spaltige Zeitzeile oder deren Raum 10 Pf.
für auswärts 15 Pf. Bei mehrer. Aufnahme Rabatt.
Beilagen: Zeitzeile 30 Pf. für auswärts 50 Pf.
Exposition: Marktplatz 26.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Nr. 292. Samstag, den 14. December 1895. X. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 12 Seiten,
sowie die illustrierte Frei-Beilage „Deutsche
Mode und Handarbeit“.

Für 50 Pfennig
pro Monat wird der täglich, Sonntags in zwei
Ausgaben erscheinende
„Wiesbadener General-Anzeiger“,
Amthliches Organ der Stadt Wiesbaden,
Jedermann frei in's Haus gebracht.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.
Volkszählung am 2. December 1895.
Die Herren Mitglieder der Zählungs-
kommission, welche ihre Zählpapiere noch
nicht abgeliefert haben, werden dringend
daran ermahnt.
Wiesbaden, den 13. December 1895.
Der Vorsitzende der Zählungs-Kommission:
989 D. V. d. E. L., Stadtrath.

Bekanntmachung.
Im Hinblick auf die bevorstehende Winterzeit
werden die Interessenten daran erinnert, Garten-
leitungen u. s. w. zu entleeren und Hausleitungen u. s. w.,
soweit erforderlich, mit ausreichenden Schutzvor-
richtungen gegen Einfrieren zu versehen, wobei
das Anbringen eines Thermometers an den betreffenden
Stellen sehr empfehlenswerth ist.
Insbesondere mache ich auf die in Neubauten vor-
handene große Gefahr aufmerksam.
Wiesbaden, den 12. December 1895.
Der Direktor der Wasser- und Gaswerke:
988 Muschall.

Stadtbanamt, Abth. für Canalisationswesen.

Auszug
aus dem Ortsstatut für die Hauscanalisation
der Stadt Wiesbaden vom 11. April 1891.
§ 16 (Spülabtritte).
a) „Die Spülapparate und Behälter sämtlicher
Spülabtritte müssen mindestens bei Tag bei Benutzung
jederzeit genügend Wasser liefern. Das Hauptzuführungs-
rohr der Wasserleitung zur Closetspülung darf demgemäß,
ausgenommen bei Reparaturen, bei Tage nicht abgestellt
werden. Bei besondern des bevorstehenden Winters Gebrauch
kann auf Antrag der Betheiligten die Revisionsbehörde
die zeitweise Abstellung des Hauptzuführungsrohres, bei
Gefahr des Einfrierens, auch bei Tage durch besondere
schriftliche Verfügung gestatten.“
Mit Bezug hierauf ersuche ich diejenigen Haus-
besitzer und Hausverwalter, welche von der angegebenen
Erlaubniß während des bevorstehenden Winters Gebrauch
zu machen wünschen, ihre diesbezüglichen Anträge im
Rathhause, Canalisationsbureau, Zimmer Nr. 57, während
der Vormittagsdienststunden mündlich oder schriftlich
zu stellen.
Wiesbaden, den 2. December 1895.
987 Der Obergeringenieur: Frensch.

Bekanntmachung.
In dem städtischen Gebäude Goldgasse 10 sind
auf sogleich anderweit zu vermieten:
a) 1 Laden, belegen nach der Goldgasse,
b) 1 Laden nebst Ladenzimmer, 1 Wohnzimmer,

1 Küche, 2 Kammern, 1 Mansardezimmer, 1 Werk-
stätte und 2 Holzställe.
Reflectanten wollen ihre Angebote verschlossen bis
spätestens Dienstag, den 24. d. M. beim Stadt-
banamt, Zimmer Nr. 41, einreichen, woselbst auch die
Miethsbedingungen während der Vormittagsdienststunden
zur Einsicht offen liegen.
Wiesbaden, den 7. December 1895.
Stadtbanamt, Abth. für Hochbau:
984 Der Stadtbaumeister Genzmer.

Stadtbanamt, Abth. für Canalisationswesen.

Bekanntmachung.
Im Hinblick auf das demnächst beginnende neue
Quartal werden hiermit diejenigen Hauseigentümer,
Hausverwalter oder Pächter, welche wünschen, daß die
Reinigung der Sand- und Fettsänge in ihren
Hofraithen durch das Stadtbanamt auf ihre Kosten be-
werkstelligt werde, gebeten, die hierzu erforderlichen
schriftlichen oder auch mündlichen Anmeldungen schon
jetzt besorgen zu wollen, damit die Aufnahme rechtzeitig
erfolgen und alsdann sofort zum 1. Januar n. J.
mit den Reinigungen begonnen werden kann.
Dieselben geschehen zu den in dem folgenden Tarif
bestimmten Preissätzen.

Kosten-Tarif der Sinkkasten-Reinigung.
Auf die Dauer eines Jahres berechnet.

1. Gemauerte Sinkkasten ohne Eimer	M. 2.70
a) bis zur mittleren Größe (0,4 m Durchm.)	3.—
b) über mittlere Größe	2.—
2. Sinkkasten mit freistehendem Eimer	2.70
a) bis 0,40 m Durchmesser	2.70
b) über 0,40 m Durchmesser	1.50
3. Sinkkasten mit hängendem Eimer	1.90
a) bis 0,40 m Durchmesser	1.50
b) über 0,40 m Durchmesser	1.50
4. Kellerfinkkasten	3.50
a) gemauerte, ohne Eimer	2.50
b) von Thon oder Eisen mit Eimer	1.—
5. Regenrohrfinkkasten	3.—
a) gemauerte, ohne Eimer	2.60
b) kleinere	2.—
6. Gewöhnliche Finkkasten (Eisen oder Thon)	1.50
7. Wasserfinkkasten (Blechfinkkasten)	2.50
8. Wasserfinkkasten, sowie sonstige, stinkende Abgänge enthaltende Wasserfinkkasten	2.50

NB. Außergewöhnliche Fälle und Verhältnisse unterliegen be-
sonderer Bestimmung der Einheitsätze durch das Stadtbanamt,
nach den gleichen bei Aufstellung dieses Tarifs maßgebend gewesen
Grundlagen.
Für diejenigen Grundstücke, deren Sinkstoffbehälter
bereits durch das städtische Reinigungsunternehmen ge-
reinigt werden, ist eine erneute Anmeldung nicht mehr
erforderlich.
Wiesbaden, den 12. December 1895.
987 Der Abtheilungsvorstand. J. B. Oppermann.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 13. December 1895.

Geboren: Am 11. Dec. dem Schreinergehilfen Heinrich
Dehn e. L. R. Sophie. — Am 10. Dec. dem Kassenan Leopold
Herg e. L. R. Bertha. — Am 10. Dec. dem Kutscher Heinrich
Schroll e. L. R. Marie Elisabeth. — Am 13. Dec. dem Schreiner-
gehilfen Johann Lehner e. L. R. Theodor Franz. — Am 13. Dec.
dem Brenner Johannes Blum e. L. R. Helene. — Am 13. Dec.
dem Fuhrmann Georg Boulanger e. L. R. Maria Bertha. —
Am 9. Dec. dem Maschinenmeister Friedrich Schlegelmilch e. L. R.
Luise Bertha Gertrud Marie.

Aufgegeben: Der Maurerpolier August Pauli zu Ober-
hausen, mit Margaretha Horn zu Niederseifers, vorher hier. —
Der Oberkellner Ludwig Deh hier, mit Josepha Ruffner hier. —
Der verwitwete Buchdrucker Heinrich Lieber hier, mit Caroline
Oswald hier. — Der verwitwete Laboratoriumsdiener Philipp
Carl Bonn hier, mit Bertha Reich hier.

Gestorben: Am 13. Dec. Sophie, Tochter des Schreiner-
gehilfen Heinrich Dehn, alt 2 J. — Am 13. Dec. Elisabeth, geb.
Kuppert, Wittve des Kammerfegers Heinrich Sadler von Hom-
burg v. d. G., alt 58 J. 8 M. 13 J.

Rönl. Standesamt.

An unsere Leser
richten wir die ebenso höfliche als dringende Bitte,
uns von jeder Unregelmäßigkeit in der Zustellung des
Blattes sofort unterrichten zu wollen, da wir nur dann
im Stande sind, Abhilfe zu schaffen.



Samstag den 14. December 1895.

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Concert.**
Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.
1. Lothringer Marsch Ganne.
2. Ouverture zu „Das Leben für d. Czar“ Glika.
3. Finale aus der unvollendeten Oper Mendelssohn.
„Loreley“ Waldteufel.
4. Ganz verlassen, Walzer Schumann.
5. Ouverture zu „Genoveva“ Svendsen.
6. Romanze für Violine.
Herr Concertmeister Jmer.
7. Fantasie-Caprice Vieuxtemps.
8. „Nur fort, Schnell-Polka“ Joh. Strauss.

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Concert.**
Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.
1. Ouverture zu „Der Wildschütz“ Lortzing.
2. Entr' acte aus „Egmont“ Beethoven.
3. Die Sirene, Polka-Mazurka Jos. Strauss.
4. Volkliedchen und Märchen für Streich-
Quartett Komzak.
5. Vorspiel zu „Loreley“ Bruch.
6. Nachtfalter, Walzer Joh. Strauss.
7. Air J. S. Bach.
8. I. Carmen-Suite Bizet.
a) Prélude, b) Aragonaise, c) Intermezzo,
d) Les Dragons d'Alcala, e) Finale (Les Toréadors.)

Sonntag, den 15. December, Nachmittags 4 Uhr:
Symphonie-Concert
des städtischen Cur-Orchesters
unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lustner.
Nummerirter Platz (nur für das Symphonie-Concert gültig):
1 Mark, Tageskarten (nichtnummerirt für beide Concerte)
Lesezimmer etc. gültig: 1 Mark.
Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder sechs
Wochen) sind bei dem Besuche dieses Symphonie-Concertes
ohne Ausnahme vorzuzeigen.
Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.
Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des
grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen
der einzelnen Nummern geöffnet.

Fremden-Verzeichniss vom 13. December 1895. Aus amtlicher Quelle.

Hotel Adler.	Nonnenhof.
Hilf, Geh. Justizrath	Peczonska, Ingen.
Limburg	Berlin
Chibulka, Kfm.	Posen
Hemers, Fbkt.	Petit, Kfm.
Holland	Strassburg
Caspar u. Frau	Massow, Kfm.
Alteesaal.	Breslau
Eckstein, Kfm.	Hotel Oranien.
Berlin	Jay
Frankfurt	Promenade-Hotel.
Hotel Bristol.	Otto, Priv.
England	Berlin
Lady Guy m. Bed.	v. Jansen, Priv.
Amsterdam	Zur guten Quelle.
Hotel Einhorn.	Greuling, Fbkt.
Ohligs	Istlain
Müller, Kfm.	Mader, Kfm.
Frankfurt	Boppard
Buse, Kfm.	Kreuznach
Eisenbahn-Hotel.	Quisisana.
Liebardt, Hotelbes.	Ihre Durchl. Prinzessin Alex
Nürnberg	Baratow
Rom	Müller u. Frau
Karlsruhe	Huyters, Frl.
Soest	Veder, Frl.
Baarn	Rhein-Hotel.
Heusch u. Tocht.	Aachen
v. Brandes, Offic.	Berlin
King, Rent.	Dublin
Hotel Ross.	Traben
Kayser, Kfm.	Weisser Schwan.
Lemecke, Direct. a. D.	Stettin
Hotel Tannhäuser.	Hadamar
Hesse, Prof.	Oppenheimer, Kfm.
Butzbach	Göbel
Frankfurt	Sties, Kfm.
Landau	Moufang, Kfm.
Fulda	Nauheim,
Würges	Ehemann, Kfm.
Mannheim	Tannus-Hotel.
Dr. Mekenhorst	Mülheim
Frhr. v. Spies, Kfm.	Rathheim
Burhaus, Kfm.	Diez

Baron Schwertzell, Landrath
Ziegenhain
Vier Jahreszeiten.
Birkenkoven, Opernsänger
Hamburg
v. Oberkamp
Hotel Weiss.
München
Liebering, Bergrath
Coblenz
Dauber, Rent.
Düsseldorf
Moog, Kfm.
Limburg

Epstein, Bürgermstr. Nassau
in Privathäusern:
Pension Winter.
Koersgen, Frh. New-York
Elisabethenstrasse 101.
Lindenschmidt, Justizrath m.
Frau Elberfeld
Elisabethenstrasse 13.
Bobbert, Rent. London

Heute Samstag von Vormittags 8 Uhr ab
wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch
von zwei Kühen zu 40 Pfg. das Pfund
unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank
verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Würstherer
und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

8818* **Städtische Schlachthaus-Verwaltung**

Zum Ankauf von Kohlen für Arme
insbesondere verschämte Arme sind mir zugewiesen worden:
Von Herrn Stadtrath F. Kalle 20 M., Herrn Carl
Heilhecker 10 M., Herrn Rentner Buschmann 20 M.,
Herrn Rentner Jacob Berle 20 M.
Wiesbaden, den 13. December 1895.

Der Vorsitzende der Armen-Deputation.

Bekanntmachung.

Die am 2. Januar 1896 fälligen Zinscheine von
Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank
werden vom 17. ds. Mts. ab bei unserer Hauptkasse
dahier eingelöst.

Wiesbaden, den 12. December 1895.

Direction der Nass. Landesbank.

2033

Bekanntmachung.

Die Annahme der gewöhnlichen Packete findet
während der diesjährigen Weihnachtszeit, und zwar vom
19. bis einschließlich 24. December, bei dem Postamt 1
(Rheinstraße) in dem hinteren Theile des rechten Seiten-
gebäudes, die Annahme der Sendungen mit Werth-
angabe dagegen an der bisherigen Stelle statt. Die
Packetausgabe wird während dieser Zeit in den für ge-
wöhnlich als Packetausgabe benutzten Raum verlegt.

Der Zugang zur Packetausgabe ist durch den oberen
Thorweg, der Zugang zur Annahmestelle für Packete
ohne Werthangabe durch den unteren Thorweg.

Kaiserliches Postamt.

Lamm.

2040

Bekanntmachung.

Samstag, den 14. December 1895. Mittags 12 Uhr.
Werden im Pfandloale Dogheimerstraße 11/13 hier:

15 Paar Stiefel, 1 zweispänn. Pferdewagen, 12 Regenschirme,
1 Kaffenschrank, 1 großer Spiegel, 2 Verticow's, 1 Regu-
lator, 3 vollständ. Betten, 3 Kommoden, 2 Bilder, drei
Kleiderschränke, 3 Waschkommoden, 1 oval. Tisch, 2 Spiegel
und 1 braune Stute

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 13. December 1895.

8825

Schmidt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

**Samstag, den 14. December d. J., Nach-
mittags 2 Uhr,** werden in dem Pfandloale Dog-
heimerstraße 11/13 dahier eine Partie Spezeretwaaren
als: Cichorien, Kneipp-Kaffee, Hanja-Kaffee, Bonbons,
Nüßentrant, Zwetschenlatweg, Vinsen, Schmier-
seife, Waschseife, Schuhwische, Erbswürste, Feuer-
zeug, Waschlupfer;
ferner: 1 Partie Putzlumpen, Bürsten, Schrupper,
2 Schachteln mit Glasgeln, Pomade, 3 Aus-
stellgläser, 3 Käseglocken, 2 Stein. Dosen, 8 Ristchen
Cigarren und Cigarretten u. dgl. m.

Öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert.
Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 13. December 1895.

2052

Eichhofen, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

**Samstag, den 14. December 1895,
Mittags 12 Uhr,** werden in dem Pfandloale Dog-
heimerstraße 11/13 dahier:

1 Pianino, 6 Kleider, 2 Confol., 3 Bücher- und
2 Kaffenschränke, 1 Verticow, 3 Waschkommoden,
4 Kommoden, 1 Nähmaschine, 8 Sopha's, ein
Billard, 1 Blumentisch, 1 vollst. Bett, 2 Nach-
tische, 1 Teppich, 2 Exemplare Meyer's Convers.-
Lexicon je 16 Bände, 1 Theeservice, 2 Schnepp-
karren, 1 Federrolle, 1 Pferd u. a. m.,

sowie ferner:

2 vollst. Betten mit Hochhauptein, nussb. Bett-
stellen und Koffhaarmatratzen, 1 halbes Stück roth-
brauner Plüsch

Öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert.
Die Versteigerung der letztgenannten Gegenstände
findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 13. December 1895.

2051

Salm, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

**Samstag, den 14. December 1895,
Mittags 12 Uhr,** werden im Pfandloale Dogheimer-
straße 11/13 dahier:

1 vollst. Bett, 2 Waschkommoden mit Marmorpl.,
8 Kommoden, 5 Kleiderschränke, 4 Spiegel, ein
Verticow, 1 Canup, 4 Tische, 3 Sopha's, ein
Rauchtisch, 1 stummer Diener, 1 Pianino, ein
Confol., 1 Chaiselongue, 2 Nähtische, 6 Barock-
stühle, 1 1/2 Stück Weißwein, 1 Faß Rothwein,
1 Thele, 2 Ladenschränke; ferner 1 Gitarre

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Die Versteigerung findet theilweise bestimmt statt.

Wiesbaden, den 13. December 1895.

2053

Eichhofen, Gerichtsvollzieher.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige
Nachricht, daß unsere liebe gute Frau und Mutter

Ernestine Busch,

geb. Keller,

nach langem, schweren Leiden sanft entschlafen ist.
Die Beerdigung findet **Samstag in Waldhausen**
bei Weilburg statt.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Adolf Busch, Bader,
nebst Tochter.

Männer-Turnverein.

Sonntag, den 15. December d. Js.,

Nachmittags 5 Uhr:

Haupt-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Entlastung der Rechner.
2. Weihnachtsfeier.
3. Wirthschaftsangelegenheiten.
4. Antrag von verschiedenen Vereins-
mitgliedern.
5. Unfallversicherung.
6. Verschiedenes.

Die verehrlichen Vereinsmitglieder werden hierdurch gebeten,
recht zahlreich und pünktlich erscheinen zu wollen, indem wir noch
speziell auf § 19, Absatz 2, unserer Statuten verweisen.

2014

Achtungsvoll

Der Vorstand.

Schuhversteigerung.

**Samstag, den 14. cr., Vormittags 10 Uhr
und Nachmittags 3 Uhr** anfangend, versteigere
zufolge Auftrags in meinem Lokale Schwalbacherstr. 7:

Ca. 250 Paar

Herren-, Damen-, Mädchen-, Knaben-Schuhe,
Stiefel, Pantoffel, Winterschuhe u.

Fortsetzung der Manufaktur-Waaren als: Kleiderstoffe,
Gedruckt, Madapolam, Leinen, Coulten, Hand-
tücher u.

Preis 1/2 12 Uhr kommen aus einem Nachlaß: 1 Sopha,
2 Sessel, 1 Chaiselongue, 1 großer Goldspiegel,
1 großes und 2 kleine Delgemälde, 1 Regulator,
2 Betten, 3 Oberbetten, 7 Kissen, 1 Steppdecke,
1 Nachtküßel, 1 Puff (Stuhl), 2 Damenhüte,
2 Tischtücher, 60 Servietten, 2 Lampen, 4 Leuchter,
1 Petroleumherd, 1 Wärmflasche, 2 gute Koffer,
sowie sonstige Gegenstände zum Ausgebot.

Der Auctionator:

Adam Bender,

Schwalbacherstraße 7.

2027

Frischgeschossene schwere



Safen

à Mk. 3.30,
frische Mehlen

von Mark 5. an

J. Häfner

Telephon 111 Delapéestraße 5. Telephon 111.

Kohlen

bester und billigster Hausbrand empfohlen in stets frischen
Bezügen **Joseph Huck, Römerberg 12.**

1849

„Zum Poppenshäkeldchen“,
35 Röderstraße 35.



Heute **Mehlsuppe.**

Morgens: Quellsfleisch.

Achtungsvoll

Fried. Eschbücher.

Bringe gleichzeitig das berühmte
Culmbacher Exportbier „Reichelbräu“
(bitte genau auf die Firma zu achten) in empfehlende
Erinnerung.

Liefere dasselbe in großen und kleinen Gebinden,
sowie in 1/2 und 1/4 Flaschen den geehrten Abnehmern
ins Haus. Der Obige.

„Zum weißen Lamm“,
Marktstraße.



Heute Samstag:

Mehlsuppe,

wozu freundlichst einladet

8826*

Wilh. Wagner.

Württembergischer Hof

3 Michelsberg 3.



Samstag **Mehlsuppe.**

Morgens: Quellsfleisch mit Sauerkraut,

Bratwurst.

G. Stockhardt.

8810*

Nützliches Weihnachts-Geschenk
empfiehlt die **Strickerei**

11 Ellenbogengasse 11, neben den Bahren.

Gestrickte Arbeitswesten, sehr stark, Mt. 1.50 bis zu den feinsten.
Jagdwesten. Gestrickte und gewebte Hosen für Damen, Herren
und Kinder, sowie in Flanel und Biber von 50 Pfg. an. Normal-
und Stoffhosen für Damen und Herren 90 Pfg. Gestrickte Röcke
für Damen und Kinder 60 Pfg. bis zu den feinsten. Handgestrickte
und Flanel-Röcke, sehr billig. Allerlei gestrickte und gebädelte
Kinderkleidchen und Schultertücher, sowie sehr starke Strickwolle,
Noth 4 Pfg., 10 Roth volles Gewicht 35 Pfg. Großes Lager gestrickte
wollene Strümpfe mit doppelten Fersen. Spiz 30 Pfg. Socken 25 Pfg.
bis zu den feinsten. Normal-Socken. Handschuhe sowie alle
Wollartikel bekannt billig. 8808*

Als passende Weihnachts-Geschenke
empfehlen in größter Auswahl
echt russische, türkische und ägyptische, selbst-
angefertigte Cigaretten

von Mt. 1.— bis Mt. 12.— per 100 Stüd.
Täglich: Frisch geschnittene Tabake.
Cigarren in Ristchen à 25, 50
und 100 Stüd.

Ferner: Meerschaum-, Bernsteinspitzen, Pfeifen,
Cigarettenmaschinen etc.

Gelegenheitskauf: Leder- Etuis für Cigarren und Cigaretten.
NB. Bestellungen auf Cigaretten von unserer werthen Kundschaft
erbitten wir baldigst, um die Aufträge prompt erledigen zu können.

M. & Ch. Lewin,

Tabak- und Cigaretten-Fabrik „Menes“,
Laden: Langgasse 31. Fabrik: Dämergasse 2.

Ausverkauf

Der Arten Uhren, Gold- u. Silber-
waaren. Herren- und Damen-
Uhren in Gold, Silber, Stahl, Nickel,
prima Werke, von 8 Mark an. Große
Auswahl in Regulatoren, Aufwands-
Wand- und Feder-Uhren. Fran-
zosen von 3 Mark an. Cigarretten
verschiedene Muster, mit Beschlag,
von 6 Mark an. Ringe, Ketten, Brochen, Ohr-
ringe, Armbänder, Kreuzen und Gravatten-
Nadeln u. in großer Auswahl zu anerkannt aller-
billigsten Preisen. Einige Musikwerke zu Fabrikpreisen.

20 Max Döring, 20.
Michelsberg

„Selbstlos. freisinn. Arzt“

an Bescheidene:

Ihr 16. Jf. h. m. hochbeglückt. Solch e. drängende
Fälle v. Herzlich. u. Entfagung t. nur e. Kleinod
bergen. Bitte innigst um Ihre Freischft. u. Bf. unt.
bewußt. Biffer m. Ihr. poff. Abdr. 8823*

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 292.

Samstag, den 14. December 1895.

X. Jahrgang.

Aus dem Reichstage.

(Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.)

ss. Berlin, 12. Dec.

Die aufregendsten Abschnitte der Staatsberatung gehören, wie es scheint, der Verangenehmtheit an. Die stürmische Rede *Debel's* am gestrigen Tage bezeichnet den „dramatischen Höhepunkt“. Indessen das Tribünenpublikum, das sich heute noch zahlreicher als sonst eingefunden hat, erwartet „Sensationen“. Nur spärlich besetzt sind bei Beginn der Sitzung die Reihen der Abgeordneten und die Sessel der Bundesrathsmitglieder. Der Antisemit *Zimmermann* erhält zunächst das Wort. Sein Vortrag ist etwas selbstbewußt, sein Organ besitzt die allen antisemitischen Rednern eigene und nöthige Wucht. Ohne diese Eigenschaft vermöchten die Herren sich in den geräuschvollen Versammlungen ihrer Freunde nicht verständlich zu machen. Je lauter im Hause die Unterhaltung wird, je mehr erhebt Herr *Zimmermann* seine Stimme, die Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen. Vergeblich. Selbst ein die Verdienste *Bismarck's* rühmender, pathetisch hinausgerissener Satz erweckt keinen Beifall. Auch den Mitgliedern der Rechten sind die Ansichten des Sprechers offenbar gleichgültig. Der Staatssekretär des Marineamts *Hollmann* hat neben Herrn *Rickert* im Saale Platz genommen und plaudert in seiner liebenswürdigen, verbindlichen Weise mit dem Danziger Ehrenbürger.

Früher, als man gedacht hat, ist Herr *Zimmermann* zu Ende. Sogleich stellt sich Ruhe im Saale ein, als der deutsche Volksparteiler *Hausmann* seine Darlegung damit beginnt, daß er lebhaft für eine gründliche parlamentarische Prüfung wichtiger Abschnitte des Bürgerlichen Gesetzbuchs eintritt. Sich leicht an die Rückwand des Haupteisens lehrend, spricht Redner anfanglich in ruhigem Tone, der wohlthätig wirkt nach dem auf die Nerven schlagenden Klirren des *Zimmermann'schen* Organs. Die sehr gut besetzte Bank jollt den Ausführungen öfteren Beifall. Als *Hausmann* eine scharfe Kritik an den Aeußerungen des preussischen Kriegsministers abt und besonders dessen Worte „Socialdemokratische Schmierfinken“ als eine „Degradation des Geschmacks im Hause“ bezeichnet, wendet sich der Kriegsminister, der scheinbar achtlos in einem Buche geblüht hat, halb zum Vizepräsidenten *Spahn* hin. Dieser schwingt alsbald die Glocke und rügt den Ausdruck. Herr *Bronckart* begibt sich darauf in den Saal und begrüßt den Grafen *Herbert Bismarck*. Trotz aller Selbstbeherrschung ist ihm doch eine gewisse Erregung anzumerken. Schwerer fallen die Angriffe des Schwaben auf die Herren

am Regierungstisch. Die Mehrzahl derselben hat sich erhoben und harret, was kommen soll. Es ist ihnen kaum ganz behaglich zu Muth angesichts des Redners, der dräuend seine Hand ausreckt wie ein Ankläger. Spannung prägt sich in Aller Mienen aus, wie *Hausmann* zum Hall *Hammerstein* übergeht, und die Frage aufwirft, weshalb die Justiz nicht eiliger ihres Amtes gewaltet habe? Die Worte, man könne hier nicht mehr sagen: „Die Gerechtigkeit trägt eine Binde vor den Augen“, begleitet die gesammte Linke mit tosendem, demonstrativem Beifall.

Mit einer satirischen Kritik der Einheitlichkeit der Regierung hat *Hausmann* geschlossen. Am Bundesrathstisch entleert die Bewegung, welche sich einstellt, wenn ein Regierungsvertreter zu sprechen beabsichtigt. Zuerst nimmt Staatssekretär *Frhr. v. Marschall* den bekannten Kolonial-Assessor *Wehlan* in Schutz. Der Justizminister weist den Vorwurf tendenziöser Justiz in Deutschland zurück. Die Zunahme der Majestätsbeleidigungsprozesse bedauere auch er; vom dolus eventualis werde, das sei zugegeben, oft ein Gebrauch gemacht im Wege künstlicher Auslegung. Es werde aber mit diesem dolus eventualis ein großer Unfug getrieben (stürmische Zustimmung der Socialdemokraten) — in der Presse. Fast nach jedem Satze des Ministers fallen die Socialdemokraten mit Murren oder Zwischenrufen ein. Herr *Schönstedt* behauptet sich tapfer gegen den Ansturm. In klar gegliederten Perioden fährt er fort, die Verschälbungen gegen die Justiz im Einzelnen zurückzuweisen. Am Schluß der Rede ruft die Linke am eifrigsten Bravo, links ertönen nochmals und verstärkt Laute des Unmuths. Nachträglich wird vom Vizepräsident *Spahn* ein Huruf *Liebnecht's* „Das glauben Sie ja selber nicht!“ als unschädlich gerügt.

Die Ausführungen des Währungsreformers *Deusner* finden keine Beachtung im Hause. Aber sofort entleert Stille, als Präsident *Frhr. v. Duol* *Debel* das Wort erteilt. *Debel* eilt die Treppe zur Tribüne hinauf. Hastig sprubelt er die Sätze hervor, heiseren, gereizten Tones, die Hand schüttelnd, zur Regierung hin. Der Reichskanzler ist erschienen und blickt mit Ruhe auf den immer heftiger werdenden Redner. Es malt sich leise, ironische Verwunderung in den Zügen des Fürsten *Hohenlohe* über diese Kraftentfaltung. Rechts fällt ein Ruf „Unverschämtheit!“ dem *Frhr. v. Duol* irrschümlich *Debel* zuschreibt und ihn deshalb zur Ordnung rufen will. Das Mißverständnis gibt willkommene Gelegenheit zu einem Heiterkeitsausbruch. Herr *v. Duol* steht verdutzt da, beinahe seiner sonstigen Würde bahr.

Das elektrische Licht beleuchtet grell *Debel's* leidenschaftlich

schonlich erregtes Gesicht. Noch einmal seine Stimme zur vollen Kraft erhebend, schleudert er den letzten Satz seiner Rede in den Saal und stürzt an seinen Platz zurück, zitternd vor Erregung. Wiederum erhebt sich der Justizminister zu einer scharfen Erwiderung.

Nach den Reden des Nationalliberalen *Enneccerus* und des *Frhr. v. Stumm*, der emphatisch von der Gefahr einer „blutigen“ Revolution spricht, ergreift unter lautloser Aufmerksamkeit der Reichskanzler das Wort. Er verliest zunächst einen Passus aus einer Schrift *Liebnecht's*, um zu beweisen, daß dieser tatsächlich den Ausdruck „Das Vaterland, ein kulturfeindlicher Begriff“ gebraucht habe, im Jahre 1871. Die Worte des Kanzlers, er werde sich hüten, dem Rathe *Debel's* zu folgen und die maßgebende Stelle von Aeußerungen der Entrüstung über die Socialdemokratie zurückzuhalten, haben ein donnerndes Bravo der Mittelparteien zur Folge.

Frhr. v. Mantuffel möchte dem „Gangen und Bangen in schwebender Pein“ bezüglich des *Hammerstein-Briefmaterials* ein Ende machen und fordert die äußerste Linke zur Bahrmachung der Drohungen auf: „Heraus mit den Briefen!“ *Liebnecht* eilt, wie auf ein Signal, zur Tribüne. Aber auch er verliest keine einzige Zeile aus der *Hammerstein-Kappe*, sondern kündigt nur wieder an, das Material solle „rückhaltlos“ gebraucht werden.

Das Haus ist ermüdet. Nochmals reden *Debel* und nach ihm *Frhr. v. Stumm*, ohne daß von beiden Seiten ein neues Moment beigebracht wird. Endlich kann der Präsident die Diskussion für geschlossen erklären. Einheitsig verzichtet das Haus darauf, sich noch mit dem zweiten Gegenstande der Tagesordnung, dem Gesetzentwurf über die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs, zu beschäftigen.

So hat sich die Sitzung bei weitem bewegter gestaltet, als man annehmen konnte. Die *Hammerstein-Sensation*, die bei dieser Gelegenheit erwartet wurde, ist indessen ausgeblieben, und verschiedene Leute können aufathmen.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 13. Dec.

Das Bürgerliche Gesetzbuch.

Gegen den Vorschlag, das bürgerliche Gesetzbuch im Reichstag ohne vorherige Commissionsberatung anzunehmen, richtet sich, so schreibt unser Berliner Mitarbeiter unterm 12. December, nicht nur im Parlament lebhafteste Opposition, sondern auch in Regierungskreisen selbst sollen beachtenswerthe Stimmen laut geworden sein, welche

Einiges über den Witz.

Plauderei von Maximilian Gb. Trapp.

(Nachdruck verboten.)

Der Witz ist eine Kunst, welche weniger Talent, als vielmehr nur geistige Beweglichkeit erfordert, aber auch nur Vorbeeren des Augenblicks erntet, die eben schnell ebläßen und schnell vergehen. In Natur und Kunst, im gesellschaftlichen Leben wie in der Litteratur ist der Witz vertreten; er wird gerne gehört, gelesen und im Witz betrachtet, er bringt Vergnügen und erregt Heiterkeit. Wenn aber die höhere Kunst Ideale darstellt, Gestalten also, wie sie sein sollen, stellt der Witz in Wort und Bild Gestaltungen dar, wie sie nicht sein sollen, er schafft Caricaturen. Die Kunst, welche Ideale schafft, wendet sich an das Edlere im Menschen und erregt daher nur edle Gefühle. Wer aber Caricaturen darstellt, wendet sich gerade an die Schwächen des Menschen und fordert, dieselben abzulegen, indem er übertreibt, das Häßliche und Verlehrte hervorhebt und lächerlich macht.

Der Witz kann aber, wie die ideale Kunst, auch unschöne ästhetischen Vergnügens sein — in beiden kann man Zweckmäßigkeiten wahrnehmen — den schließlichen Grund alles ästhetischen Vergnügens. Die ideale Kunst erhebt den Menschen, der Witz und die Caricatur nicht. Die Wirkung der ersten ist immer rein und edel, die Wirkung der letzten, welche nur herzhafte Heiterkeit sein soll, kann leicht in Schadenfreude ausarten; jene macht auf den Menschen einen ruhigen, aber tiefen, innigen Eindruck, diese bewirkt nur ein plötzliches, lautstarkes Ausfallen der Oberfläche der Menschenseele, das lange nicht auf den Grund bringt, sondern nur die äußere Fläche vorübergehend streift. Die Bewegung ist ebenso schnell verschwunden, wie sie entstanden war.

Wieweil kann allerdings die Wirkung des Witzes eine recht tiefe einschneidende sein, dann ist sie aber auch

zugleich verletzend und beleidigend. Ein „schlimmer Witz!“ Harmlos muß er gemacht und unbefangen muß er aufgenommen werden — der Witz.

Bei der Wirkung des Witzes ist es von Wichtigkeit, in welcher Stimmung sich der Hörer oder Leser befindet. Hat ihn Unglück getroffen, ist er niedergeschlagen, so wird alles Aeußere auf ihn keinen Eindruck machen, also auch der Witz wird ihn nicht aus seiner Trübsal reißen. In solchen Fällen ist der Mensch eben in tiefes Brüten versunken und gewissermaßen in sich selbst gekrümmt, er will nichts wissen von der großen Welt! Will der Mensch theilnehmen an der Außenwelt, so muß er Herz und Sinn öffnen und wer offen und empfänglich ist, der ist heiter, der hat die rechte Stimmung für den Scherz.

Was nennen wir nun aber einen Witz? Da antwortet uns Jemand, der selbst ein Schalk ist: Der Witz ist eine Dummheit! Gut angebracht! Ein anderer definiert den Witz als einen närrischen Menschen, der eine Ehe zwischen zwei scheinbar zusammengehörigen Personen einsegnet, deren Contrast aber bei der Vereinigung lächerlich wirkt. Das heißt ohne Bild: Der Witz entsteht durch die Vereinigung zweier anscheinend zusammengehöriger Einheiten, die aber im Grunde sich widersprechend oder kontrastierend sind. Diese Definition umschließt Alles, was sich Witz nennt. Dabei gibt es aber doch sehr verschiedene Witzgattungen. Ich will versuchen, dieselben zu klassificieren. Die erste Sorte seien die sogenannten „Kalamauer“. Warum diese eigentlich „Kalamauer“ heißen, hat keinen vernünftigen Grund, denn die ehrsamten Schuhmachermeister in der Stadt Kalamau des deutschen Regierungsbezirks Frankfurt a. D. sind wohl wegen ihrer dauerhaften Stiefel bekannt, aber daß sie so stark im Witzmachen wären, wie die Einwohner von Schilda humoristisch sind — das hat noch kein nüchterner Mensch behauptet und werden auch die Kalamauer nicht behaupten können. Ähnlich der deutschen ist die französische Bezeichnung „Calembour“. Der „Kalamauer“ beruht allein auf

dem Wort, dem Ausdruck und der Bezeichnung, und nicht auf dem Bezeichneten, auf der Sache. Zwei gleiche oder ähnlich klingende Worte oder Wortverbindungen, die dem Sinne nach ganz verschieden sind und der Orthographie nach ganz verschieden sein können, werden in eine derartige Gedankenverbindung gebracht, die logisch und vernünftigerweise unstatthaft ist, aber durch die Substitution des gleich oder ähnlich klingenden Wortes eine scheinbare Berechtigung erhält.

Beispiele. A.: „Die Tochter des reichen Kaufmannes Goldbammel soll eine Million Wittigst erhalten haben.“ — B.: „Also ein Kapitalvogel.“ — A.: „Ja, leider aber auch etwas Kapitalvogel.“ — C.: „Gottin: „So, Heinrich, ich habe gehört, daß Du die Diensthofen der Herrschaften, die in Deine Russtalienhandlung kaufen kommen, in die Baden kneiffst! Was ist denn das?“ — „Lieber Kind, nichts weiter, als Geschäftskneiffe.“

In dem ersten Beispiele sind die gleichlautenden Worte Kapital- und Kapitalvogel. An und für sich haben sie nichts mit einander gemein, als den (ähnlichen) Klang und sind sachlich gänzlich getrennt. Aber gerade darin, daß man diese Worte derartig zusammenstellt, daß es dennoch einen trefflichen Sinn gibt, darin liegt das Hauptmoment des Witzes. Bei dem zweiten Beispiel verhält es sich ebenso. „Kneiffen“ und „Kniff“ sind Worte von gleichem Stamme und haben ursprünglich auch entsprechend gleiche Bedeutungen. Das Wort „Kniff“ hat dabei außerdem eine übertragene Bedeutung bekommen, und da das Wort hier in dieser übertragenen Bedeutung gebraucht ist, so lauten „Kniff“ und „Kneiffen“ immer noch ähnlich, aber der Sinn beider Worte ist einander nicht mehr ähnlich, er ist gänzlich verschieden von einander geworden. Der Witz aber bringt sie wieder in solche Beziehung, daß sie nicht nur äußerlich, sondern auch dem Sinne der Worte nach zusammen zu gehören scheinen.

Eine Frage: Wer könnte sagen, daß viele gleich

die sorgfältige Erwägung einzelner einschneidender Bestimmungen, unter Vergleichung bewährter Partikularrechte, für durchaus zweckmäßig erachtet. In der That, wenn man sich vergegenwärtigt, wie zahlreiche Einwendungen, von Juristen und gebildeten Laien, u. A. gegen diejenigen Paragraphen erhoben worden sind, welche auf die Familie Bezug haben, wie von angesehenen Vertreterinnen der Frauenwelt eine in mancher Hinsicht zutreffende Kritik geübt wurde, an der Gesamtheit des Entwurfs, soweit er die Stellung der Frauen im sozialen Leben berührt, — dann erscheint eine Annahme des Gesetzes ohne jegliche vorgängige Prüfung nicht gerecht. Sie stände ferner im Widerspruch zu den dem Reichstag abgemittelten, eingehend begründeten Petitionsgefühlen auf Abänderung einer Reihe von Paragraphen.

Prinz-Regent Luitpold und die bayerischen Truppen.

Der Prinz-Regent Luitpold hielt bei der militärischen Festtafel am 8. ds., an welchem die Prinzen, die Generalität und die sämtlichen Ritter des Max-Josefs-Ordens teilnahmen, folgende Ansprache:

„Ich freue mich an dem heutigen, für uns Bayern so erinnerungsreichen Tage, die Spitzen der Armee und die tapferen Max-Josefs-Ritter um mich versammelt zu sehen. Heute vor 25 Jahren wütheten die hartnäckigen Kämpfe an der Voire, für das bayerische Heer der würdige Abschluß einer langen Reihe siegreicher Gefechte und Schlachten. In Wehmuth gedenke ich der vielen Opfer, die ihren Muth mit dem Leben bezahlt haben. Doch auch nach dem Feldzuge hat der Tod empfindliche Wunden unter den damaligen Kämpfern gerissen. Ich erinnere vor allem an die ehrwürdige Gestalt S. M. Kaiser Wilhelm I., der bis zu seinem Tode mir sein Wohlwollen bewahrte. Die ritterliche Erscheinung des damaligen Kronprinzen Friedrich Wilhelm, des siegreichen Führers der dritten Armee, ist uns allen noch gegenwärtig. Auch die tapferen erprobten Commandanten unserer beiden Armee-corps v. Hartmann und von der Tann sind von uns geschieden. Doch in unserer Armee werden sie fortleben. Sollte jemals mein Ruf zum Kampfe an das Heer erschallen, so werden meine Bayern, dessen bin ich gewiß, an der Seite der verbündeten Truppen unter dem Oberbefehl des deutschen Kaisers ihren althergebrachten Ruhm zu wahren wissen. Mit Freuden ergreife ich diese Gelegenheit, um der ganzen Armee und ihren Führern meine dankerfüllte Anerkennung auszusprechen. Ich vertraue ich auf die Armee im Frieden und im Kriege. Ich fordere Sie auf, meine Herren, auf das Wohl der Armee zu trinken. Sie lebe hoch, hoch, hoch!“

Deutschland.

* Berlin, 12. Dec. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser und die Kaiserin wohnten gestern Abend dem Concert des Vorchors in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche bei und lehrten um 8 1/2 Uhr nach dem Neuen Palais zurück. Heute Vormittag hörte der Kaiser die Vorträge des Kriegsministers und des Chefs des Militär-Cabinetts und empfing um 12 Uhr in feierlicher Audienz und im Beisein des Staats-Secretärs des Auswärtigen, Staatsministers Frhrn. Marschall v. Bieberstein, sowie des Einführers des diplomatischen Corps, v. Uebdom, den neu-ernannten großbritannischen Botschafter Lascelles behufs Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens. Unmittelbar darauf wurde der Botschafter auch von der Kaiserin empfangen. Sodann nahm der Kaiser noch die Vorträge des Ministers des Königl. Hauses, v. Wedel-Piesdorf, des Oberkammermeisters Grafen v. Wedel und des Hofbaumeisters Thae entgegen.

Der Bundesrath hat in seiner heutigen Sitzung den Gesetzentwurf, betreffend den Verkehr mit Butter, Käse, Schmalz und deren Ersatzmitteln, sowie betreffend Änderungen und Ergänzungen des Gerichtsverfassungsgesetzes und der Strafprozeßordnungen mit einigen

tönende Worte ein Vorzug der Sprache sind? Wird dadurch nicht bloß leicht manch unnötiges Mißverständnis erzeugt? Alle diese Unvollkommenheiten entbehrt der Witz und zieht aus ihnen an einem Beispiele diese Konsequenzen; sie wiederum ergeben ein an sich Absurdes oder mindestens Nichtsagendes; dadurch allein darf der Witz noch keine Freude erregen und wird bei feinen Gebildeten auch kein Glück haben. Nur plumpe geistige Kurzsichtigkeit wird das in ihrer Eier als Witz verschlingen.

Nehmen wir zum Beispiel folgenden berühmten und historischen Witz: In der Zeit, als schon Napoleon Macht und Einfluß besaß, behauptete ein Herr, daß alle Korzen nichts taugten. Eine Dame antwortete ihm: „... Nicht alle sind Nichtsnutze, aber leider doch ein gut Theil. (Ma buona parte)“. Das ist an und für sich noch kein Witz. Es liegt vielleicht eine Zweideutigkeit oder Undeutlichkeit in der Sprache, indem die Dame sagt „buona parte“, worunter man auch Buonaparte verstehen kann. Weiß man aber, daß jene Dame eine anerkannte Feindin Napoleons ist, die in ihm nur einen verhassten Parvenu erblickt, dann ist mit der scheinbaren Zweideutigkeit eine handgreifliche Absicht verbunden, nämlich ein Angriff auf Napoleon, den sie hier verdeckt einen Taugenichts nennt. Die Unvollkommenheit der Sprache wird hier also absichtlich gebraucht, um den bestimmten — eben erwähnten — Zweck zu erreichen. Da der Zweck der Sprache aber Deutlichkeit ist, ist die Unvollkommenheit und Undeutlichkeit derselben eine Unzweckmäßigkeit. Folglich kann ich sagen: In einem Witz wird mit einer Unzweckmäßigkeit der Sprache doch stets ein bestimmter Zweck verbunden.

von den Ausschüssen beantragten Änderungen die Zustimmung erteilt. Außerdem wurde die Vorlage, betreffend die Ausprägung von Einpfennigstücken, und ein Antrag Württemberg, betreffend die Zulassung von Scheidemünzen der Frankenswährung, genehmigt. Bezüglich der Rechnung der Cassen der Oberrechnungskammer für 1893/94, soweit sie den Rechnungshof des Deutschen Reiches betrifft, wurde Entlastung erteilt und über eine Reihe von Eingaben Beschluß gefaßt.

Das Staatsministerium trat heute Nachmittag unter dem Vorsitze des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe zu einer Sitzung zusammen.

Zum Nachfolger des Freiherrn von der Recke auf dem durch dessen Ernennung frei gewordenen Posten eines Regierungspräsidenten von Düsseldorf dürfte der Regierungspräsident von Oppeln, Dr. v. Bitter, ernannt werden.

Von den 30 Mitgliedern des Norddeutschen Reichstags, welche unter Führung des Präsidenten Simson im December 1870 in Versailles die sog. Kaiseradresse überreichten, sind nach der „Germ.“ nur folgende noch am Leben: Herz v. Rietz, Fürst Pleß, v. Arnim-Neuborsdorf (Bismarck's Schwager), Frhr. v. Romberg, v. Dieß (früher Regierungspräsident von Merseburg), v. Hagemeist (früher Oberpräsident von Westfalen), v. Salze und Lichtenau, Graf Hompesch. Der Bestere allein von diesen gehört dem Reichstage noch jetzt an.

Die Einbringung des Lehrerbefolgungsgesetzes im preussischen Abgeordnetenhaus erfolgt, wie von den „B. P. N.“ versichert wird, sofort nach dem Zusammentritt des Landtages.

Im Elbass scheint die Annäherung an Deutschland beständig Fortschritte zu machen. Bei einer Abgeordneten-Wahl im oberen Elbass erklärte der Kandidat Trimbach, daß er die Regierung überall unterstützen werde, wo sie das Wohl des Landes im Auge habe.

In der deutsch-afrikanischen Schutztruppe mangelt es an Ärzten und Lazarethgehilfen. Bei den verschiedenen deutschen Truppentheilen findet deshalb gegenwärtig eine von den terminmäßigen Beurlaubungen unabhängige Umfrage nach solchen Ärzten und Lazarethgehilfen statt, die sich freiwillig zum Eintritt in die Schutztruppe melden wollen.

Die neueste Zusammenstellung der riesenhaften Ausgaben für Militärzwecke und des beängstigenden Anwachsens derselben liefert ein Ergebnis, das geradezu erschreckend ist. — Die stehenden Heere Europas zählen jetzt 3,500,000 Mann, die jährlich 4 Milliarden Mark kosten, in Wirklichkeit noch weit mehr. Die „Friedens-Correspondenz“ bemerkt zu dieser Angabe: An Arbeit allein, welche diese Heere leisten könnten, gehen, wenn man nur einen Taglohn von 2 Mark rechnet, was auch zu wenig ist, mehr als 2 Milliarden gegen früher verloren; dazu kommen die nicht unbeträchtlichen Zinsen der Staatsschulden.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ stellt gegenüber der Leugnung Webers in der gestrigen Reichstagsrede fest, daß Liebknecht's Schrift: „Zu Schutz und Trug“ die Worte enthalte: „Das Vaterland in Euerem Sinne ist uns ein reactionärer kulturförderlicher Begriff“. (Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe hat bekanntlich diese Äußerung als von socialdemokratischer Seite herrührend citirt, während Weber sie für ein Wort des Anarchisten Bakunin erklären wollte. D. N.)

Neue Friedensvereine, Section der Friedensliga sind den „Etats Unis de l'Europe“ zufolge in Brasilien, Madrid und Warschau im Entstehen. In ersterem soll das Friedensbuch von Rogalski. Eine den Anstoß dazu gegeben haben. In Prag hat sich auf Anregung von Frau von Suttner und ihres für die Friedensfrage sehr thätigen Vaters eine neue Gruppe der österreichischen Friedensgesellschaft gebildet, der sofort eine große Anzahl Mitglieder beitrug.

Die große Schnauze“ ist, wie aus dem letzten Nachttag zum Postzeitungskatalog ersichtlich, der Titel einer in Berlin zweimal im Monat erscheinenden Zeitung. Im Interesse des unbekannten Verlegers dürfte es wohl liegen, wenn Jedermann in Berlin die „Große Schnauze“ hält.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 12. December.

Am Bundesrathstische: Dr. von Boetticher, Frhr. von Marschall, Graf Posadowsky, Hollmann, Bronsart von Schellendorf, Nieberding.

Die erste Verathung des Etats wird fortgesetzt.

Abg. Zimmermann (Antisemit) beginnt mit dem Ausdruck des Bedauerns darüber, daß die eigentlichen Gründe für die Entlassung des Ministers von Köller nicht bekannt gegeben worden seien, erblickt im Gegensatz zu dem Abg. Richter den eigentlichen Grundvertheurer in der Börse, und bemängelt, daß für das Handwerkt nichts geschieht. Auch die Vorlage über die Handwerkerkassen, fährt Redner fort, bietet den Handwerkern nur eine dünne Brücke, ja noch weniger, nur eine leere Schüssel. Auf der einen hat man wieder Fürst Bismarck als Urheber des bestehenden Verwerres bezeichnet, man vergißt dabei aber das Große, das er gethan hat. Zu wenig wird bei der heutigen Gesetzgebung und in der Verwaltung für den Mittelstand gethan. In Sachsen gibt man den Handwerkern directe Aufträge, hier dagegen wendet man sich an sächsische Unternehmer. Juden sollten überhaupt keine Staatsarbeiten erhalten, denn wenn das geschieht, was nützt das den Handwerkern auch der kleinste Zinsfuß? Auch behufs der Vereinfachung der ganzen Arbeiterversicherung sollte man vor Allem erst den Mittelstand hören und auch die Arbeiter. Die Maßnahmen des Herrn von Boetticher sind vielfach geeignet, das Vertrauen des Mittelstandes zu erwecken, dieser will nach den vielen schönen Worten auch endlich einmal Thaten sehen. Das neueste Vorgehen gegen die Socialdemokratie liefert nur Wasser auf ihre Mühlen. Man übersehe doch auch nicht, daß die Schimpfe-

rien der socialdemokratischen Presse auf unsere nationalen Erfolge nicht einmal in den eigenen Reihen der socialdemokratischen Genossen Beifall gefunden haben. Und wie kann man den neuen Socialpolitikern aus dem Lager der Geistlichen und Professoren vorwerfen, sie spielten mit dem Feuer. Es ist diesen Herren vielmehr heiliger Ernst. Ja sogar die Socialdemokraten sind „der Geist, der stets verneint und stets das Gute schafft.“ Redner geistelt dann die Bestrebungen in Hamburg und in der Kammer in Dresden, auf Verschlechterung des Reichs- bzw. Landtagswahlrechts. Mit solchen Mitteln, solchen morschen Brettern sind die vorhandenen Abgründe nicht zu überbrücken. Mit unserer Colonialpolitik müssen wir, um überschüssige Hände los zu werden, über den Rahmen einer bloßen Colonialspielerei hinausgehen. Der Hauptgrund zur Unzufriedenheit liegt in der Unsicherheit des Rechtsgesetzes. Die Rechtspflege hat nicht das Vertrauen, das sie haben sollte. Durch das Bürgerliche Gesetzbuch wird dem nicht abgeholfen werden, denn es entspricht durchaus nicht dem allgemeinen deutschen Recht. Deshalb wird das Bürgerliche Gesetzbuch hier im Hause einer gründlichen Nachprüfung unterzogen werden müssen. Schon daß Kaiser die Anregung zu dem Gesetzbuch gegeben, macht es uns verdammt; es wäre ein lasterhaftes Beginnen, es unbesehen anzunehmen. (Beifall bei den Antisemiten und rechts.)

Abg. Hausmann (südd. Volksp.): Auch ich halte eine gründliche Prüfung wenigstens der wichtigeren Theile des Bürgerlichen Gesetzbuches für notwendig. Auf die übrigen, in der Thronrede angekündigten Vorlagen will ich nicht eingehen, sondern mich den Etatsfragen zuwenden. Ich spreche zunächst die Hoffnung aus, daß es in der Kommission gelingen wird, die Spannung zwischen Matricularbeiträgen und Ueberweisungen erheblich zu verringern. Die Konvertirung der Anleihen muß endlich in Anspruch genommen werden, denn es unterliegt keinem Zweifel, daß sie nur noch eine Frage der Zeit sein kann. Eine Reduzierung des Pensionsfonds muß ebenfalls erstrbt werden, und es empfiehlt sich vielleicht dazu die Annahme einer Resolution, wie sie in Bayern kürzlich mit Unterstützung des Centrums und der Nationalliberalen Annahme gefunden hat. In der Colonialpolitik müssen wir uns in Zukunft vor Mißgriffen hüten, wie sie mit der Entsendung des Kanzlers Peß und des Assessors Wehlan gemacht worden sind. Was die Militärverwaltung anbetrifft, so bin ich erfreut über die geistigen Erklärungen des Kriegsministers über die mit der zweijährigen Dienstzeit gemachten Erfahrungen. Aber der Minister hätte doch von der Möglichkeit eines großen Krieges nicht so spielend sprechen sollen, als ob er eintreten werden könnte, um die Leistungen der Armee zu erproben. Daß die vierzehn Bataillone förmlich nach ihrer besseren Hälfte schreien würden (Heiterkeit), hat mein Freund Payer schon bei Verathung der Militärvorlage vorausgesagt. Außer mißfallen haben mir in der Rede des Kriegsministers die leeren Kraftworte, die vielleicht auf dem Kasernenhof applaudirt werden mögen, die aber hier nur geeignet sein können, den guten Geschmack und das Niveau des Hauses zu degradiren. (Sehr richtig! links.)

Der Reichspräsident Spahn: Ich glaube nicht, daß die Äußerung des Vicepräsidenten des Hauses degradiren parlamentarisch zulässig ist.

Abg. Hausmann (fortsetzend): Zum mindesten wird man es draußen nicht verstehen, daß der Kriegsminister es für nöthig gehalten hat, nach socialdemokratischen Schmierfinken mit Kanonen zu schießen. (Beifall links.) Daß der Reichskanzler im vorigen Jahre den Bismarckisten ein zu großes Entgegenkommen gezeigt hat, ist bereits von anderer Seite gerügt worden. Um so bedauerlicher ist es, daß vom Bundesrathstische nichts über den Fortgang der eingeleiteten Untersuchung verlautet. Wenig Verständniß hat man im Volke für die Intervention zu Gunsten Chinas in dem japanisch-chinesischen Konflikt gehabt; man hatte das Gefühl, die deutsche Regierung habe dort nur die Geschäfte Rußlands besorgt. Ueber die Entlassung des Herrn v. Köller haben wir auch nichts erfahren. Wir wissen nur, er ist gegangen, ohne einen seiner Gegner mit nach Walthalla zu nehmen. (Große Heiterkeit.) Dahin aber hat sich der Reichskanzler flar und bündig ausgesprochen, daß die Bügel strenger gezogen werden sollen. Weiß er denn nicht, daß man durch strengere Maßnahmen der Socialdemokratie nur stärkt, daß man ihr nur neue Anhänger zuführt, wenn man offen kundgibt, die Socialdemokratie sei das, um das sich Alles drehe. Kennt er nicht die Folgen der parteiischen Handhabung der Rechtspflege, die Folgen aller Tendenzprozeße? Weiß er nicht, daß die Verurtheilten nach Abbüßung der Strafe das Gefängniß geschmückt mit Eichenlaub und Schwertern verlassen? (Heiterkeit.) Es ist gefährlich, wenn die Justiz mit zweierlei Maß mißt. Man versteht es im Volke nicht, daß die Justiz im Falle Hammerstein so träge vorging, daß derselbe ins Ausland flüchten konnte, während in anderen Fällen gegen Socialdemokraten schon drei Wochen nach der That ein Urtheil zu Stande gebracht wird. (Sehr gut! links.) Der Reichskanzler hat es beklagt, daß die Zusammenfassung des Reichstages eine Initiative nicht möglich mache. Aber an ihr ist doch nur das Regierungssystem schuld. Um ein Programm das nicht vorhanden ist, können sich die Parteien nicht scharen. Wenn man ferner über das Schwinden der Autorität klagt, so soll man doch nicht von oben böse Beispiele geben. Die Inskription in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche, der Scheiterhaufenbrief des Herrn Stöcker wirken entschieden viel verderblicher, als hundert Majestätsbeleidigungen. (Sehr richtig! links.) Auch das innere widerstehende Anstürmen gegen das allgemeine Wahlrecht kann nur dazu beitragen, das Vertrauen des Volkes zu erschüttern. Die Regierung hat die Pflicht, das einzige wahre Volkswort zu schälen. Sie kann diese Pflicht nur erfüllen, wenn das Volk Vertrauen zu ihr haben kann. Sie muß stark und einheitlich sein, sie muß nach liberalen Grundsätzen regieren und sich auf den nationalen Willen stützen. (Beifall links.)

Staatssecretär Frhr. v. Marschall lehnt es ab, auf alle vom Vorredner aufgeworfenen Fragen zu antworten. Hausmann's Urtheil stehe ja schon in allen Punkten fest. Für ihn gebe es nicht das Wort: Audiatur et altera pars. Er wolle nur auf einen Punkt antworten. Hausmann habe ein schonungsloses Urtheil über Wehlan gefällt, gegen den noch kein gerichtliches Urtheil vorliege. Es sei höchst bedauerlich, daß ein Reichstagsmitglied und noch dazu ein Jurist in dieser Weise dem Fundamentalsatz der Gerechtigkeit widerspreche. Er (Marschall) habe selbst die Anklage gegen Wehlan erhoben, müsse aber eine Entscheidung darüber ablehnen, solange nicht ein richterliches Urtheil vorliege. Hausmann's Auffassung von Gerechtigkeit müsse er tief bedauern.

Zustizminister Schönfeldt weist entschieden Hausmann's Vorwurf zurück, daß die Gerechtigkeitsspflege gegenwärtig tendenziös sei. Eine scharfe Handhabung der Gerechtigkeit sei doch nicht eine tendenziöse Gerechtigkeitsspflege. Er (der Minister) bedauere mit den Staatsanwälten und Gerichten die große Zunahme der Majestätsbeleidigungs-Proceße. Die Proceße seien aber die notwendige Folge der vielen Majestätsbeleidigungen, wie sie namentlich in der socialistischen Presse vorkämen; Beleidigungen, gegen die sich die ganze nationale Presse aufgebäumt habe. So habe einmal die „Germania“ gesagt, in Frankreich würden derartige Leute gehängt werden. Bezüglich der Majestätsbeleidigungs-Proceße sei noch zu sagen, daß es

„Wir sind in England und nicht in Rußland“, entgegnet Xenia ruhig.

„Ihre Erfahrungen sollten Sie gelehrt haben, Madame, daß, wenn Rußland etwas will, es dieses auch zur Ausführung bringt. Ich bin russischer Geheimpolizist.“

Seine Haltung ist bereits etwas weniger höflich, seine Stimme gebieterischer als vorher.
(Fortsetzung folgt.)

Aus der Umgegend.

× **Schierstein**, 12. Dec. In Sachen der Rheingauer Straßenbahn beabsichtigt der Magistrat, zu der am kommenden Sonntag in Mittelheim stattfindenden Versammlung zwei Vertreter zu entsenden. Die Vertreter sollen die zu Tage tretenden Ansichten hören und event. für den Bau der Bahn eintreten. Im allgemeinen neigt man der Ansicht zu, daß der elektrische Betrieb zu bevorzugen sei, weil damit möglicherweise die Beleuchtung der Rheingauorte verbunden werden dürfte. In der betreffenden Versammlung wurde die Mitteilung gemacht, daß sogar die Absicht bestanden habe, das ganze Unternehmen für Rechnung des Communalverbandes auszuführen. Ferner wurde berichtet, die Viebrücker Gasfabrik sei noch heute geneigt, die Gasrohre nach hier zu legen und Schierstein mit Gas zu versorgen. (Sch. Hg.)

× **Mainz**, 12. Dec. Nach dem Ergebnis der Volkszählung beträgt in der Stadt Mainz die Zahl der Haushaltungen 16,162 gegen 13,191 im Jahre 1890. Die Bevölkerungszahl beläuft sich auf 75,987 Seelen gegen 72,282 im Jahre 1890; mit einer Zunahme von 3705. Das gegenwärtige Ergebnis beruht indessen nur auf Schätzung.

× **Mainz**, 12. Dec. Vor dem Schwurgericht begann heute der Prozeß gegen den 26jährigen verheirateten Gerichtsschreiber Aspiranten Karl Eisenhauer aus Waldmichelbach; er ist bei der hiesigen Staatsanwaltschaft als Gehilfe beschäftigt und wird beschuldigt, von der Staatsanwaltschaft beschlagnahmtes falsches Geld den Alten, welchen es beigelegt war, entnommen und versucht zu haben, es in Kurs zu setzen. Weiter ist der Angeklagte, der jede Schuld leugnet, einem Theil der Alten vernichtet oder bei Seite geschafft zu haben. Die Geschworenen erklärten den Angeklagten für schuldig, aus den Alten der Staatsanwaltschaft ein beschlagnahmtes falsches Thalerstück entwendet und versucht zu haben, es in den Verkehr zu bringen. Das Gericht verurtheilte ihn hierauf zu fünf Monaten Gefängnis.

× **Mittelheim**, 12. Dec. Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß am Sonntag den 16. December, Nachmittags 4 Uhr, im Saale der Witwe Ruthmann dahier auf Veranlassung des „Vereins für wirtschaftliche Interessen des Rheingaus“ die allgemeine Versammlung stattfindet, behufs Besprechung des Baues einer Kleinbahn durch den Rheingau und Beleuchtung der anliegenden Driftschaffen.

× **Langenschwalbach**, 12. Dec. Bei der heute Nachmittag stattgehabten Ergänzungswahl zur Stadtverordneten Versammlung waren von 54 Wahlberechtigten 29 erschienen. Gewählt wurde Herr Friedr. Philippi mit 24 Stimmen.

× **Wambach**, 12. Dec. Soeben ist in unserem Kreise ein Sängerbund im Entstehen begriffen. Daß eine derartige Vereinigung auf allgemeinen Beifall rechnen kann, beweist die, wie wir hören, zahlreiche Theilnahme seitens der bestehenden Gesangsvereine. Es wäre jedoch zu wünschen, daß sich möglichst alle Gesangsvereine am westlichen Lannus an diesem Unternehmen beteiligten, denn dadurch würde auch das Interesse am Gesange und Vereinsleben überhaupt gefördert. Wollen deshalb die Vereine, die über den Beitritt noch nicht beschloffen haben oder solche, welche bei der Einbildung vielleicht übersehen worden sein sollten, die Güte haben, baldmöglichst an Herrn Lehrer Breidenstein in Seigenbach um ihre Stellungnahme zu einem Sängerbunde Mittheilung gelangen zu lassen, damit in aller Kürze eine konstituierende Versammlung in dieser Angelegenheit einberufen werden kann, die den Plan zur Wirklichkeit werden läßt.

× **Hahnstätten**, 12. Dec. (Wahl.) Aus der gestern abgehaltenen Wahl der 2. Klasse gingen die Herren Philipp Hund und Louis Gekelmann als Gemeinderäthe hervor.

× **Nahstätten**, 12. Dec. Die Volkszählung hat ergeben, daß unsere Stadt 1471 Einwohner hat, wovon 730 männlich und 741 weiblich sind. Die Zahl der bewohnten Häuser ist 231, diejenige der Haushaltungen 301. Wegen der Zählung im Jahre 1890 ist die Einwohnerzahl um 3 größer geworden.

× **Vogel**, 12. Dec. Kürzlich fand hier im Hotel „Wiesbad“ eine von Herrn Landrath Berg-St. Goarshausen einberufene Versammlung der Bürgermeister und Feldgerichtsschöffen der Gemeinden des Kreises St. Goarshausen statt, welche von der zu erbauenden Kleinbahn Jollhaus-St. Goarshausen berührt werden sollen. Gegenstand der Tagesordnung dieser auch von zahlreichen Interessenten besuchten Versammlung bildete eine Besprechung über die Abtretung des zum Bahnbau erforderlichen Geländes. Nach der Eröffnung machte der Vorsitzende, Herr Landrath Berg, Mittheilung von dem Stand der Eisenbahnangelegenheit, woraus hervorgeht, daß die „Deutsche Kleinbahngesellschaft“, nachdem eine Befestigung des fraglichen Terrains durch Herrn Director Gübel stattgefunden hat, entschlossen ist, Jollhaus mit St. Goarshausen durch eine Kleinbahn zu verbinden. Die Gesellschaft erwartet jedoch, daß von den beteiligten Gemeinden, zu denen auch Wieden zählt, in erster Linie das Gemeindegelände kostenfrei abgetreten wird. Nach einer vorgeschlagenen Klassifikation des im Privatbesitz befindlichen und in Frage kommenden Bodens einigte sich die Versammlung schließlich dahin, daß ein Einheitsfuß für den Preis des zu erwerbenden Geländes festzustellen sei. Es sollen danach für 1 Rute Ackerland bis zu 15 Mark und für 1 Rute Wiesenland bis zu 30 Mark gezahlt werden. In den Fällen, in welchen eine Einigung mit den Eigenthümern nicht zu erzielen ist, wird angenommen, daß die Gemeinden sich zu Mehraufwendungen verpflichten, um so das Expropriationsverfahren zu verkürzen. Die Vorarbeiten sind bereits in vollem Gange, und es ist zu hoffen, daß nach erfolgter Conzessions-ertheilung an die genannte Gesellschaft der Bau baldigst begonnen wird.

× **Holzappel**, 12. Dec. Bei der gestern Mittag hier abgehaltenen Wahl der 2. Bürgerklasse wurden die Herren Lünchermeister Schmitt und Metzger Hennemann auf die Dauer von 3 Jahren gewählt.

× **Cassel**, 12. Dec. Unsere Stadt hat eine verhältnißmäßig starke Zunahme zu verzeichnen, nämlich 12 $\frac{1}{2}$ pSt., es wurden nämlich 80,923 Ortsanwesende am 12. Dec. 1895 festgestellt, gegen 72,086 in 1890. Nach Abzug von 4600 Militärpersonen bleiben 76,303 Personen Civil, davon 35,745 männliche und 40,528 weibliche. Also Heirathslustige ab nach Cassel!

× **Diez**, 12. Dec. Der entflozene Sträfling Lukas ist heute Morgen am Bahnhof Staffel von einem Limburger Gensdarm festgenommen und bereits wieder an die hiesige Strafanstalt abgeführt worden.

Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 23.

Bezirks-Fernsprecher 193.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle ich

Seidenstoffe für Roben, Blousen etc., in grösster Auswahl zu nie dagewesenen Preisen.

1917

Als

Weihnachts-Geschenke

empfehle

Herren-Schlaftröcke,
Herren-Haus-Joppen,
Herren-Jagd-Joppen

in allen Grössen und Preislagen.

A. Brettheimer Nachf.,

2 Wilhelmstrasse 2.

8271

Singer. Ca. 500 Pfund Singer.

Böhmische Bettfedern u. Daunen,

sehr füllkräftige Waare, das Pfund 60 Pfg., 1. — Mt., 1.50 Mt.,
2. — Mt. und höher. — Ferner:

Fertige gefüllte Betten,

genähte Zulette, Bettüberzüge, Betttücher, Bettzeuge, in bester Qualität,
empfehlen sehr preiswerth 1826

Singer, Ellenbogengasse 2 u. Michelsberg 3.



Turngeräthe,
Sportgeräthe,
Bewegungs-
spiele, Unter-
haltungsspiele
jeglicher Art für
Haus und Garten
liefert billigst 344b

Westf. Turn- u. Feuerwehr-
Geräthe-Fabrik, Hagen i. W.
Illustr. Preisliste frei.

Steingasse 23

ein Dachlogis zu vermieten.

Kein Laden!

Haarketten und Tranringe

sowie alle Gold- und Silberwaaren liefert am
billigsten

F. Lehmann, Goldarbeiter,
Langgasse 3, 1 Stiege.

NB. Da ich meine Wohnung Langgasse 3, 1 Stiege,
zum Laden eingerichtet habe, spare ich die bedeutendste
Ausgabe eines Geschäfts, nämlich

Ladenmiethe,

und bin deshalb im Stande, meine Waaren fast zur
 Hälfte der Ladenpreise zu verkaufen. 1979

Hochachtungsvoll

F. Lehmann,

Goldarbeiter,

Langgasse 3, 1 Stiege.

Die größte Auswahl in Schmuck- u. Federwaaren

(darunter stets Neuheiten) findet man anerkannt bei 3832
32 Wilhelmstr. 32, **Ferd. Mackeldey**, 32 Wilhelmstr. 32
Bitte Auslagen zu beachten.

Wandelup. Pfd. 70, 80 u. 90 Pfd.

Confermehl per Pfd. 16, 18 und 20 Pfg.,
Neue Rosinen 30 Pfg., Sultaninen, Citronat, Orangen,
Citronen, Ball- und Haselnüsse, Feigen 25 Pfg.,
Datteln 30 Pfg., große Maronen 10 Pfd. Mt. 1.40,
Weihnachtslichter per Dgd. 10 Pfg., Carton bis 60 St. 45 Pfg.,
Christbaum-Confect per Pfd. von 50 Pfg. an
Nährb. Lebkuchen, große Auswahl, Packt von 10 Pfg. an
J. Schaab, Grabenstr. 3 u. Filialen.
Wandeln werden jederzeit unentgeltlich gemahlen. 1931

Mit Möbelwagen und Federrollen

Wilh. Blum,
37 Friedrichstr. 37,
Wiesbaden.
werden Umzüge
in der Stadt und
über Land billig besorgt. 1836

Herren-Anzüge, Favelocks, Lodenjoppen,
Winter-Heberzieher, gebraucht und neu, in
größter Auswahl, sowie alle Arten Schuhwaaren
zu den billigsten Preisen.

P. Schneider,

Michelsberg 16 u. Hochstätte 31.
NB. Reparaturen gut und billigst. 1360

Nur 5 Pf.
kostet unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorausbezahlung.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Reparaturen
an
Schmuckfachen
fertig billiger wie jed. Ladengeschäft
F. Lehmann,
Goldarbeiter, Langgasse 3,
1. Etage.
Nahe dem Michaelsberg.

Reparaturen
an
Uhren und Schmuckfachen
zu billigen Preisen.
Heinrich Schütz,
gr. Burgstraße 10, I.

Reparaturen
an Uhren, echten und un-
echten Schmuckfachen werden
billig unter Garantie ausgeführt.
H. Stahl, Schulgasse 1. a

Gekittet wird Glas,
Marmor, Al-
baster, Meerschaum sowie alle
Kunstgegenstände. Porzellan
sicher, jedoch es zu Allem wie-
der brauchbar ist. **D. Uhlman,**
Rote Nachf., Marktstr. 19a, 3. l.
Ecke Grabenstraße. 810

Echte Müller's
Patent-
Accord-
Zithern, in einer Stunde ohne
Notenkenntnis und ohne Lehrer
zu erl. Brachinstr. instrument. kosten
früh. M. 10. — jetzt nur M. 12. —,
solange der Vorrath reicht, bei
O. C. F. Meier, Hannover,
Hannoverstr. 11. u. Steinthorfeldstr. 19.
NB. Allen werthen Bestellern
gehe noch 1 fl. Musikinstr. umsonst,
nur damit Sie sich von der Güte
u. Preiswürdigkeit meiner Fabrik-
ate überzeugen sollen. **D. O.**

**Bedarfs-
Artikel**
für Herren u. Damen
versendet Bernh. Taubert,
3126 Leipzig VI
Illustr. Preisliste gratis
und franco. 8136

Reparaturen
an
Uhren und Schmuckfachen
werden gewissenhaft und zu an-
nehmlich billigen Preisen unter
Garantie ausgeführt bei
Max Döring,
Uhrmacher und Goldarbeiter,
20 Michaelsberg 20.

Unterricht
im Damen-Frisieren
ertheilt
J. Hieke,
Wiener Damen-Frisier,
4 kl. Kirchgasse 4.

Trauringe
kauft man am besten beim
Goldschmied
F. Lehmann,
Langgasse 3, 1. Etage.

1000 Briefmarken, ca. 180
Sorten, 60 Pf. 100 ver-
schiedene überfarbte 2,50 M. —
120 best. europäische 2,50 M. bei
G. Schmeier, Nürnberg.
Satzpreisliste gratis. 2656

**6-8 Herren finden guten
Mittagstisch**
zu 60 Pfg., Nacht-Essen
40 Pfg., Essen außer d. Hause
60 Pfg., 1 M. und höher.
Restaurations Rheinlust
Albrechtstraße 21. 1699

Zum Abzeichnen
(Copiren) von bunten Stid-
mustern (in Aquarellfarbe)
**Kunstschülerin od. Gewerbe-
schüler gesucht.**
Anerbietungen brüchlich unter
R. 24 an die Exp. d. Bl. 1980

Christbaum-Confect
Kistchen ca. 440 kleine oder 220 gr.
Stück 2,50 M. Nachf. bei 5 Kistchen
franco. **Paul Benedix,**
373 Dresden N 12.

20 Puppenstaben 20
(Neue)
Nur 2-1 Mark.
Platterstraße 40,
1. Et. hoch. 8789*

Ein Kind
wird in gute Pflege genommen
auf dem Lande. Näheres in der
Exp. ds. Blattes. 8790*

**Ein grau und schwarz melirter
Spitzhund**
Sonntag Nachmittag entlaufen
Wiederbringer erhält Belohnung.
8794* Schwalbacherstr. 63, P.

Technikum Elektro- u.
Maschinen-
Ingenieur-
Aachn., Bau-
gewerk-
Werkstr.-
u. Architek-
tur-Schule.
Strellitz
Zwei
Bahn-Stdn.
von Berlin. Tägl. Eintr.

Dir. Hitenkoler.

500 Mark in Gold

Franz Kuhn's Alabaster-
eröme M. 1.10 und M. 2.20
und Cremefarbe 50 Pfg. und
30 Pfg. auslich alteschtes
bestes Mittel gegen Sommer-
prossen, Vederflecken, Mitterer u.
Vorderungsmittel gegen
Sautröße. Erhält den Teint
blend. weiß und jugendfrisch.
Man achte genau auf Schutz-
marke und Firma **Franz Kuhn,**
Kronenpark, Nürnberg. In
Wiesbaden nur bei **G. Mo-
bus,** Drog., Langgasse 25,
G. Prodt, Drog., Albrecht-
straße 17a, **W. Schild,** Drog.,
Friedrichstr. 16, **S. Schild,**
Drog., Langgasse 3, **M. Grab,**
Drog., Langgasse 3, **Otto Siebert,**
vis-à-vis dem Rothbeller. 36981 V

Zur Weihnacht empfohlen:

Fürst
Bismarck's Porträt,
das beste aus Professor **F. von**
Zenbach's Meisterhand. Kupfer-
ätzung 60:80 cm. Ein vor-
nehmerer Wandschmuck ist nicht
denkbar! **Eigenhändig** vom
Altmeisterkünstler sowie Prof. v. Z.
autorisiert. Näherlichst hervor-
gehoben durch die Presse: Dabem,
Post, Hamb. Nachr., Schles. Ztg.,
Tägl. Rundsch., Post. Ztg., Köln.
Ztg. u. f. w. und besonders em-
pfohlen durch die Centralbl. des
Bundes der Landwirthe.
Preis 12 Mark. **Kunst. Prospekt**
gratis. **G. Heuer & Kirmse,** Kunst-
verlag, Berlin W. Zu beziehen
durch **G. Nörtershäuser's** Buch-
handlung, Wilhelmstraße 10.

Ein kl. Häschen zu
kaufen. Unterhändler verbeten.
Preisangabe erw. Offert. D. D.
Hauptpostlagernd hier. 8782*

Im Auftrag suche
mehrere
Villen, Geschäftshäuser
und Baupläne
bei größerer Anzahlung sofort zu
kaufen **Pet. Pfadler & Co.,**
Saalgasse 16, I. 2020

Herren-Regenmantel
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter
A. O. a. d. Expedition.

ES wird eine gebrauchte
Bettstelle mit od. ohne Stro-
sack zu kauf. ges. Gef. Off. bel.
man mit Preisang. unter 150 an
d. Exp. d. Bl. niederl. z. mollen.

Suche für ein Milch-
Butter- und
Eiergeschäft teilweise auch voll-
ständige Einrichtung, Küch. mit
2 Feuerstellen, Platten und zwei
Schaukasten-Dampfen sofort zu
kaufen 2018
Saalgasse 16, I. Bureau.

Verkäufer
Junge Kanarienvögel (Pr.
3. Parz. Stamm) von M. 5
und M. 6 an zu verkaufen
8307 **Moringstraße 8, 3. St.**

Kanarienvögel,
sehr gute Sänger in jeder Preis-
lage zu verkaufen. Näheres
Wellingstr. 15, 5. l. 1842

Ein Schlittenkufe
für Milchschlitten geeignet zu verl.
1880 **Kirchgasse 56.**

**Kinder-
Schlitten**
gut erhalten zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter
K. M. an die Exp. d. Bl. 1966

Leiderschränke, pol. Komode
Küchenschiffe, Waschküch.,
Console mit Glaschf. sehr billig
zu verkaufen. 8785*
Wellingstr. 47, 5. l. II. l.

Zu verkaufen
billig: 1 Leiter 8 Meter lang,
alte Treppe 4,15:0,90 Mtr.,
1 Mantelofen
6197 **Dohheimerstr. 25.**

Eisern-Feuerholz, ganz
trocken, kurz gesch., sein gep.,
per Sack 50 Pfg. (22 Pfd.) empf.
1785 **L. Oebus, Moosstr. 7.**

**Ein schöner, großer,
wachsamer Hund**
billig zu verkaufen 8579*
Eisingasse 17, Part. rechts.

Stroh Gebund 30, 40
u. 50 Pf. zu h.
8645 **Eisingasse 23.**

**Zwei sehr schöne, weiße,
einjährige
Trutzhühner**
empfehl.
Martin Mayer, Winkel.

Ein Schreibkomode, ein
Kleiderschr., ein Verticow, ein
Komode, 1 oval. Tisch, 1 Spiegel,
1 großes Kinderbett, alles wie
neu und sehr billig zu verkaufen
8798* **Adlerstr. 16a, 3. l.**

**Ein neue möbl. pol. Komode u.
Confolischränkchen** bill. zu vl.
Kapellenstr. 33.

Fahrräder, Rifenreif und
gebr. pass. zu Weihnachts-
geschenken verkauft zu und unter
Fabrikpreis. **Joh. Kroetsch,**
Kellerstraße 12. 8762

Junge Briestauben,
Schwalben etc. zu verkaufen.
a 10 Kl. Schwalbacherstr. 10.

Ein Kinderbett mit Sprung-
rahmen und
Matratze für 12 M. zu verl.
a **Moringstr. 44, Frontly**

Ein Herrenpelz für geles. e
erhalt. preiswerth zu verkaufen.
Pulsenstr. 12, 2. St. 2. Stod
bei **Fr. Stangel.** 8812*

2 Betten, Nachtschischen u.
Kleiderschrant, Kartoffelkasten,
Wandgestell, Bretter u. dgl.
bill. z. vl. **Römerberg 14, vt. 1740**

Canarienvogelchen
meines präparierten Stammes habe
preiswerth abzugeben 8804*
Wing. Gerichtsstraße 9.

Capitalien.
6200 Mk. auf erste
Hypothek
gekauft. Adresse in der Exp.
dieses Blattes. 8836

**Zu
vermieten.**

**Butter- u. Eier-
Filiale**
an eine branchekundige, cautions-
fähige Dame zu vergeben.
Intern. Stellen-Bureau I. R.
2019 **Saalgasse 16, I.**

**Ein geräumiger
Lager-Schuppen**
möglichst in der Nähe der Bahn
wird zu pachten gesucht.
Offert. unter R. 26 an die
Exp. ds. Bl. erbeten. 8795

Adlerstraße 30
ist ein freundliches Logis auf 1.
Januar zu verm. 1038

Adlerstr. 52
eine abgeschlossene Wohnung 2
Zimmer, Küche, Keller auf 1.
Januar zu vermieten. 1132

Adlerstraße 56
eine Dachwohnung zu vm. 1039

Adlerstr. 59
ist eine Wohnung 2 Zimmer u.
Zubehör per Monat 15 M. zu
vermieten. a

Albrechtstraße 9
2 Wohnungen von 1 und 2 Zim.
mit Küche sofort zu verm. 1586

Dohheimerstr. 28,
Mittelbau, Parterre und
1. Stod sind je 1 Zimmer und
Küche nebst Zubehör per sofort
oder später zu vermieten. 1559

Lehrstraße 1
eine Wohnung von 3 Zimmern
und Küche, sowie ein einzelnes
Zimmer zu vermieten. 1983

Dambachthal 2
frdl. Dachlogis 2 Zimmer, Küche
u. Kell. an ruh. Seite sofort od. sp.
zu vm. Näh. das. 2. St. 1412

Drudenstraße 3
sind zwei schöne Zimmer mit oder
ohne Mansarde zu verm. 1738

Frankfurt 15, 3 Zimmer
und Küche per sof. zu vm. 1873

Helenenstr. 22 Mansard-
wohnung
1 Zim., Küche u. Kell. z. vm. 1859

Michelsberg 20
ein großes Dachzimmer auf sofort
zu vermieten. 1961

Roosstraße 7
eine Wohnung von 2 Zimmern.
Küche, 2 Keller im Preise v. 240 M.
a. 1. Jan. zu vm. R. 1 St. l. 1316

Römerberg 37
Dachlogis 1 Zimmer, Küche und
Keller per sofort zu verm. Näh.
Part. oder Webergasse 18, l. 1408

Sedanzstr. 9 2 Zim., Küche
passend für
Schreiner auf 1. April zu verm.

Schachtstraße 30
eine Wohnung von 3 Zimmern
und Küche zu vermieten. 491

Schulgasse 4
eine Wohnung u. zwei
Werktstätten per 1. Jan.
zu vermieten. 1366

Schulg. 5 zwei Wohnungen
a 12 u. 15 M.
zu verm. Näh. im Schulhofen, 540

Schwalbacherstr. 63
sind 2 Zimmer- und 1 Zimmer
nebst Küche und Keller sofort
u. vermieten. 1832

Streingasse 31,
Hinterbau, eine abgeschlossene
Wohnung, 2 Zimmer, Küche und
Zubehör auf sofort zu ver-
mieten. 2426

Webergasse 43
eine Wohnung im Hinterhaus,
2 Zim., Küche mit Gasabz. u.
Zubehör zu vermieten. Näh.
Vorderb. Part. 484

Webergasse 43,
5. l. 2 St. erhält ein junger
Mann schönes Logis.

Walramstr. 37
2 Manf. a. gl. sp. zu verm. 732

Philippenberg 2 ein Zim. zu
vm. 1720

Ellenbogengasse 9 sind
Werktstätten für Schreiner etc. 17
M., Wohnung Vorderhaus 25 M.,
dito Hinterb. 12 M., Mansard-
zimmer 4 M. R. Marktstr. 22.
Pendle, Möbelgeschäft. 1953

Moßzimmer
Bleichstr. 17, 3. St. erh.
Koch und Logis. 8772*

Bleichstraße 21,
Hinterhaus Part., einf. möblirtes
Zimmer auch leer zu verm. 8800*

Helenenstr. 12 1. St. Zim.
mit 2 Betten
für Einjährige zu vm. 8783*

Hermannstraße 4,
1. St., ein schön möbl. Zimmer
zu vermieten. 728

Hermannstraße 1 ein schön
möblirtes Zimmer mit
Benson zu vermieten. 2025

Wellkrißstraße 14, 2. Stod
erhält ein anst. jung. Mann
schönes Logis mit Kost. 8768*

Stellgesuche
**Vertrauens-
posten**
gesucht von einem jungen Manne,
welcher beste Zeugnisse besitzt und
der engl. Sprache in Wort und
Schrift mächtig ist. Entweder
als Einfassierer oder bei einer
Herrschaft. Caution in Höhe von
M. 1000 kann gestellt werden.
Gest. Off. unter W. H. postlag.
Darmstadt. 8793*

Ein Fräulein
im Putz- und Kleiderfach sehr
bewandert empfiehlt sich in und
außer dem Hause.
Haulbrunnstr. 8, 2. St. l.

Perf. Kleidermacherin
empf. sich in all. vork. Näharbeiten,
Costüme v. 5 M., Hauskl. v. M. 2.50,
Kinderkl. v. 1 M. an. Für alle bei
mir gefertigte Arb. übern. f. g. Sitz
u. Haltbarkeit Garantie. Postkarte
a. Hausbesetzung genügt. **Gise**
Büch. früher Platterstraße 9, jetzt
Römerberg 7, III. 2022

Kleidermacherin
sucht Beschäftigung. Zu und
Außer dem Hause. Näheres
Adlerstraße Nr. 30, 1. Etage
hoch. 1832

Eine perfekte Näglerin
sucht noch einige Tage in der
Vorwoche Beschäftigung. Näh.
Adlerstr. 30, 1. St. h. 1886

Eine tüchtige selbstständ. Frau
empfiehlt sich zum Waschen
und Putzen **Frankenstraße 18,**
1 Treppe rechts.

Offene Stellen:
**Monat-
Mädchen**
anständiges, v. 14-16
Jahren gesucht. Näh.
a **Bleichstraße 3, l.**

Verein
für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
im Rathhaus.
Arbeit finden:

1 Barbier
1 Buchbinder
1 Dreher (Holzbreher)
1 Korbmacher
1 Schlosser
1 Schneider
1 Schuhmacher
1 Spengler
1 Wagner
3 Schlosser-Gebrüder
2 Schuhmacher-Gebrüder
2 Schneider-Gebrüder
1 Steinbruder-Gebrüder g. Berg.
1 Korbmacher-Gebrüder
1 Dienstmädchen
1 Köchin für Hotel
1 Weiß-Stickerin im Hause

Arbeit suchen:
2 Buchdrucker
4 Gärtner
2 Glaser
15 Hausburche
4 Installateure
3 Krankenwärter
2 Köcher
4 Radierer
2 Maler
2 Schmiede
5 Schreiner
4 Tapezierer
3 Tischler
4 Näglerinnen
2 Bauhandwerker
5 Monatsfrauen
4 Putzfrauen
3 Wäscherinnen

20 Michelsberg 20.

Schuhwaren

Pfäler
Schuhlager
J. Corvers
Michelsberg

aller Art
in anerkannter Güte
der Saison entsprechend

bei grösster Auswahl
unter billigster
reeller Bedienung.

Pfäler
Schuhlager.

Umsonst

eine 

Zieh-Harmonika

liefern ich zwar nicht, aber fast
verschenkt; denn von heute ab
liefern ich an Jedermann

für nur 5 Mark

per Nachnahme das Stück von
meinen bedeutend verbesserten,
35 cm groß, Victoria-Concert-
Zugharmonikas, groß und
dauerhaft gebaut, mit 20 Doppel-
stimmen, 10 Tasten, 2 Registern,
2 Bässen, 2 Zuhaltern, 2 Doppel-
bälgen und 3theiligen Balg, der-
selbe stark gearbeitet, mit tiefen
Falten u. Faltenecken mit Stahl-
einfassung, außerdem ist derselbe
hoch, ausgestattet. Die Stimmen
sind aus bestem Material, äußerst
langdauert und haltbar. 75 brill.
Nidelbeschläge, die feinsten Borden
und andere Ausstattungen geben
dieser Harmonika nebst ihrer Halt-
barkeit noch ein hochfeines Äußeres.
Die Musik ist zweistimmig, wie
eine Orgel und leichtspielend.
Packungsliste kostet nichts. Porto
80 Pfg. Selbstlernschule lege
umsonst bei. Wer also für lange
Zeit eine gute dauerhafte Har-
monika haben will, der bestelle
beim grössten und ältesten West-
deutschen Harmonika-Exporthause
von **Meier Suhr** in Neuen-
rade in Westfalen. 281g

Siebig Company's

FLEISCH-EXTRACT

NUR AECHT. *J. Siebig*

Wenn jeder Topf den Namenszug in blauer Farbe trägt.

Feinstes ungar. Blütenmehl

in 5 und 10 Pfund-Säcken Mk. 1.20, 2.40.

Feinstes Confect- u. Kuchenmehl, p. Pfd. 16, 18, 20 Pfg.

Trockene geriebene Mandeln, geschält, sowie ungeschält.

Neue Rosinen, Sultaninen, Corinthen.

Citronat, Orangeat, Haselnüsse.

Garantirt reine Vanille-Chocolade,

per Pfd. Mk. —.95, bei 5 Pfd. Mk. —.90.

Vanille, Vanillin, Ammonium, Pottasche, Rosenwasser

Bakoblaten, Streuzucker, bunt rein gem. Gewürze,

sowie sämtliche Sorten gem. Zucker empfiehlt billigt

J. Hanb,

Mühlgasse 13, Ecke der Häfnergasse.

BREMA-

Strümpfe, Socken,
Wolle, nach Ver-
sicherung des Fa-
brikanten. Haefeker
absolut nicht ein-
gehend, beim
Waschen und bei
Fusschweiß bei

L. Schwanok, Mühlgasse 9, Wiesbaden.

Zur Weihnachtszeit

Bringe mein bekannt reichhaltiges Lager in
echten und unechten Bijouterien,
Wiener und Offenbacher Lederwaren,
sowie praktische in die Galanterie- und
Luxuswaren-Branche einschl. Artikel
in empfehlender Erinnerung:

Ferdinand Mackeldey, Wilhelmstrasse 32.



Hermann Stahl,
Uhrmacher und Goldarbeiter,
Schulgasse 1,

erlaubt sich hiermit sein reich assortirtes Lager in
allen Arten **Uhren** sowie sehr schöne Auswahl
in **sämtlichen Gold- und Silberwaren** in
empfehlender Erinnerung zu bringen. Nichtcon-
venientes wird bereitwillig umgetauscht.

24 Michelsberg 24,
vis-à-vis der Synagoge:
Großer Weihnachts-
Ausverkauf

Herren- und Knaben-Garderoben
zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Herren-Ueberzieher von 10 Mk. u. höher.
Herren-Pelerine-Mäntel " 14 " " "
Herren-Anzüge " 16 " " "
Herren-Joppen " 7 " " "
Knaben-Anzüge " 3 " " "
Knaben-Ueberzieher " 4 " " "
sowie einzelne Hosen, Westen, Saccos, Jagdwesten,
wollene Hemden u. s. w.

Bei Bedarf sich bestens empfohlen haltend zeichnet

H. Martin, Michelsberg 24,
vis-à-vis der Synagoge.

Ein trautes Heim

u. ein prachtl. — vornehme Herde bilden uns, allseitig beliebt.

„Diana“-Fenstervorhängebilder,

das Paar nur Mk. 1.50.

Dieses sind 35x42 cm groß, mit Metallleisten und Seiden-
schmuck versehen, in geschmackvoll und kunstgerecht herge-
stellungen. Blumen, Landschaften, Figuren darstellen, möge-
lichst. In der „Diana“-Fenstervorhängebilder ersuchen das
Paar, wegen der Schönheit des Bildes, und lassen die Vorhänge
in „eigenen Heim“ in erhöhter, wohlthuender Weise auf und
wirken. Versand gegen Nachnahme oder Bestätigung des Betrages.

Versandh. „Merkur“ Kommandit-Gesellschaft,
Berlin W., Leipzigerstr. 113-116.

Uhren aller Art finden Sie in größter Aus-
wahl zu den billigsten Preisen bei

Uhren
Uhren
Uhren
Fr. Kappler,
30 Michelsberg 30, 1912
vis-à-vis der Synagoge.

Horbwaren aller Art v. schnell u. bill. in eig. Werkstätte repa-
riert u. neu angefertigt, sowie Stühle geflochten bei
Karl Wittich, Holz- u. Horb-, Dürstwaren-Geschäft, Michelsb.

Emil Strauss,

vorm. C. u. M. Strauss,

Langgasse 9,

Eingang durch das Thor.

Grosses Lager

in

Kasten-, Polster- u. Luxusmöbeln.

Durch Ersparung der Ladenmiete billigere Preise.

Schreiner-, Tapezier- u. Decorationsarbeiten
werden in eigenen Werkstätten unter persönlicher,
fachmännischer Leitung ausgeführt. 1975

Möbel-Lager

Rheinstr. 37, Ecke Luisenplatz

Wm. Fürstchen,

Möbel in allen Stylarten eigener Anfertigung.

Entwürfe und Voranschläge zu Diensten.

Schmidt & Klöckner.

Comptoir: Weinhandlung, Webberg. 49

Saaigasse 1. Kellereien:

empfehlen als passende **Weihnachtsgeschenke**

in eleganten Kistchen oder Körbchen:

6 Flaschen Roth- und Weisswein von Mk. 5.50 an.
6 Fl. Roth- u. Weisswein, Südwine etc. " 7. — "
12 " Wein, Sect, Cognac, Punsch " 15. — "
18 " Wein, Sect, Cognac, Punsch " 25. — "
Weitere Zusammenstellungen in jeder Grösse und
Preislage. — Packung gratis. 1756

Für nur (mit einer
großen Glocke
70 Pf. mehr)
5 Mk. versende gegen
Nachnahme meine
allseitig anerkannte

beste **Concert-Zieh-Harmonika**

„Triumph“ 35 cm hoch mit 10 Tasten, 2 Registern, zwei
Doppelbälgen mit tiefen Falten (daher sehr weit ausziehbar),
2 Zuhaltern und 75 brillanten Nidelbeschlägen, 2 Doppelbälgen,
20 Doppelstimmen, offener Claviatur mit breitem Nidelstab umlegt,
2-störiger wundervoll tönender Musik. Stimmen aus bestem Material
gearbeitet. Die Harmonika ist prachtvoll verziert und hat hoch-
elegantes Aussehen. Jede Balgfaltenecke ist noch mit einem starken
Stahlschoner versehen, wodurch unverwundlich.

Ein hochfeines Instrument mit 3 Registern und 3-störiger
prachtvoller Orgelmusik kostet bei mir nur Mk. 8.—. Selbstlern-
schule „Triumph“, nach welcher man sofort spielen kann, lege gratis
bei. Verpackung berechne nicht. Porto 80 Pfg.

Herr Carl Schell in Reetz schreibt: „Gesandte Harmonika finden
überall Beifall. Alle Leute wundern sich, daß Sie ein solches
„Prachtwerk“ für 5 Mark verkaufen. Bei uns kostet selbiges
„mindestens 12 Mark.“ Senden Sie noch 2 Stück von derselben
„Sorte.“ Wer also für sein Geld ein wirklich gutes, tabel-
loses Instrument haben will, bestelle daher nur beim leistung-
fähigen Musik-Exporthause von

Wilh. Mächler, Neuenrade (Westf.)
Nichtgefallende Waare nehme zurück, daher kein Risiko. 3515

la Sonigfuchen

sowie Neuwieder, Baseler und Pfälzersteiner empfiehlt in

feinster Qualität zu äusserst Preisen die

Brod- und Feinbäckerei Urbas,

Schwalbacherstrasse 11.

Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt. 1806

Steinerne Sauerkrautständer
kauft man am billigsten bei
W. Heymann, Ellenbogengasse 3.

Kiel, 13. Dec. Oberst Detrow und Ingenieur Qu., aus Petersburg trafen hier ein, um die zum Rordorfer-Kanalbau benutzten Baggermaschinen für die russische Regierung anzukaufen.

Wilhelmshaven, 13. Dec. Der Kaiser trifft am 19. December zur Grundsteinlegung des Denkmals Kaiser Wilhelm's I. hier ein.

Budapest, 13. Dec. In Dada wollten gestern sechs Personen in einem Boot über die Theiß gehen. Inmitten des Stromes wurden sie vom Sturme überrascht. Der Kahn schlug um und alle 6 Personen ertranken.

Paris, 13. Dec. In Senatskreisen wird der Vorschlag gemacht, dem Präsidenten Faure anlässlich der gegen ihn inszenierten Verleumdungen eine Ergebenheitsadresse zu überreichen.

Paris, 13. Dec. Die Kammer wird heute die Budget-Berathung beenden. Das Budget wird dann sofort vor den eigens zu diesem Zweck einberufenen Senat gebracht werden. — Der Gouverneur von Algier, Cambon, hat vom Kaiser von Russland den Groß-Kordon zum St. Annen-Orden erhalten.

London, 13. Dec. „Daily News“ melden aus Constantinopel, daß 785 armenische Häuser in Tassia zerstört worden sind. Die Eingeborenen mußten nach Erzerum flüchten. Dasselbe Blatt erklärt, die bisherigen Meldungen über die Niederlage der Italiener am Massauah seien dahin richtig zu stellen, daß General Arimandi den Oberst von Telli beim Ausgange der Schlacht zu Hilfe gekommen sei. 300 Soldaten mußten flüchten.

London, 13. Dec. Dem Prinzen von Wales ist auf der Jagd ein Unfall zugefallen. Es drangen ihm einige Pulverkörner in's rechte Auge. Der Zustand des Verletzten ist ernst.

Petersburg, 13. Dec. Im Gouvernements-Waldhymnen mehrten sich wieder die Cholera-Erkrankungen und Todesfälle, ebenso in Petersburg, wo vom 20. Nov. bis 7. Dec. 127 Personen an Cholera gestorben sind.

Athen, 13. Dec. Polin-Gesetze meldet, daß die Kämpfe auf Kreta fortauern.

Wien, 11. Dec. Heute Vormittag wurde in der Hofburg ein 25jähriger Schneidergehilfe verhaftet, in dessen Besitz eine bombenartige Kugel gefunden wurde, die sich als eine ungefähliche, massige Holz-Kegelfuge herausstellte. Der Verhaftete machte über seine Anwesenheit in der Hofburg verworrene Angaben.

Baku, 10. Dec. Das Kriegsgericht verurtheilte fünf Räuber zur Hinrichtung durch den Strang.

Arzt und den Stabsarzt der Gemeinde

Geboren: Am 2. Nov. dem Maurer Georg Schud e. S., R. Karl. — Am 7. Nov. der unverheir. Tagelöhnerin Anna Hofmann e. S., R. Andreas Johanna. — Am 27. Nov. dem Maurer Joh. Jos. Müller e. S., R. Georg Karl August.

Trauerungen und Sterbefälle sind nicht vorgekommen.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt, Schlegelberger & Hanneemann. Verantwortliche Redaktion: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redakteur: Friedrich Hanneemann; für den lokalen und allgemeinen Theil: Otto von Wehren; für den Inseratentheil: J. W. Aug. Preiter. Sammtlich in Wiesbaden.

Tages-Anzeiger für Samstag.

Kgl. Schauspiele: Abends 7 Uhr: „Julius Caesar“. Abon. A. Scharf; Nachm. 4 und Abds. 8 Uhr: Abonnements-Concerte. **Reichshallen-Theater:** Abends 7 1/2 Uhr: „Madame Sans-Gêne“. **Volksbühne:** Abends 8 Uhr: Spec.-Vorst. **Volksbühne (Frankenstraße 7, L.):** Nachmittags von 6 1/2 bis 9 1/2 Uhr geöffnet.

Verein der Sachsen u. Thüringer: Ab. 8 1/2 Uhr: Zusammenk. **Bayerischer Verein „Bavaria“:** Abends: Versammlung. **Turngesellschaft:** Abds. 9 Uhr: Versammlung. **Männer-Quartett „Ollaria“:** Abends 9 Uhr: Zusammenk. **Athletenclub „Wilo“:** Abds. 9 Uhr: Versammlung. **Gesellschaft Gemütsheiligkeit:** Abds. 9 Uhr: Versammlung.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 15. December. (3. Advent.)

Bergkirche.

Jugendgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfr. König. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Grün. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Beisenmeier.

Amtswache: Taufen und Trauerungen: Herr Pfr. Grün.

Verordnungen: Hr. Pfr. König.

Sonntag Abend 6 Uhr: Zusammenkunft junger Mädchen im Pfarrhause, Emserstraße 18.

Freitag, den 20. Dec., Abends 6 Uhr, Schulberg Nr. 12: Monats-Sitzung für kirchl. Armenpflege.

Marktkirchengemeinde.

Militärgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Div.-Pfr. Runge. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Bidel. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Biedenbach.

Mittwoch, 13. Dec., 6 Uhr, Adventsbandacht: Pfr. Biedenbach.

Amtswache: Herr Pfarrer Bidel: Sammtliche Amtshandlungen.

Kirchliche.

Jugendgottesdienst 8 1/2 Uhr: Hr. Pfr. Friedrich. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Hr. Pfr. Risch. Abends 5 Uhr: Hr. Kandidat Horn.

Kirchliche Gemeinde: Amtswache: Taufen und Trauerungen: Hr. Pfr. Risch. Verordnungen: Hr. Pfr. Rieker.

Jungfrauen-Verein der Marktkirchengemeinde:

Jeden Sonntag Nachmittags von 4—7 Uhr Versammlung junger Mädchen Jahnsstraße 16.

Militärgemeinde.

Dienstag, den 17. Dec., Abends 6 Uhr: Bibelfunde (Ober-Realschule), Oranienstraße 5.

Div.-Pfarrer Runge.

Was frent jede Dame auf dem

Weihnachtstisch?

Ein Carton der von den bedeutendsten Professoren und Aerzten so sehr empfohlen und für die Schönheits- und Gesundheitspflege der Haut unübertroffenen und unerreichten Patent-Myrrhollin-Seife. Allgemein anerkannt ist es heute, daß keine andere Toiletteseife solche Wirkung auf die Haut ausübt und diese hierdurch zart, jugendlich und geschmeidig macht, sowie Schrunden, Risse, Unreinheiten u. dgl. beseitigt.

Morgenstunde hat Gold im Munde!

Jeder von uns kennt den Werth und die Wahrheit dieses bewährten Sprichwortes; aber nur der körperlich und geistig gesunde Mensch vermag danach zu handeln. Nicht immer sind es schwere Krankheitszustände, welche den Menschen an der Ausübung und Wahrnehmung der Morgenstunden hindern, sondern meistens sind es leichtere Störungen des Nervensystems, welche viele Personen lethargisch und energielos machen. Immerhin müssen aber solche Erscheinungen beachtet werden, denn Energielosigkeit, lethargische Mangel an Arbeits-Impuls, Gedächtnisschwäche, geistige Depression und körperliches Unbehagen sind die Anfangssymptome von allgemeiner Neurosen und bedürfen rechtzeitiger Behandlung. Von zuverlässigen Erfolge bei allen heilbaren Nerven- und Rückenmarksliden beweist sich, wie der nachstehende Bericht wiederum auf's neue lehrt, die Sanjana-Heilmethode.

Herr S. Günther zu Dornach bei Mülhausen (Elsass), welcher durch Anwendung der „Sanjana-Heilmethode“ von einem schweren Stadium von Neurasthenie wieder hergestellt wurde, schreibt: An die Direction des Sanjana-Instituts zu London E. G. Ich halte es für meine Pflicht, Jedermann auf die gute Wirkung, welche Ihre Behandlungsweise bei mir erzeugt hat, aufmerksam zu machen. Nicht nur eine bedeutende Besserung des allgemeinen Befindens ist eingetreten, nein, gegen alle Erwartung, die Uebel sind vollständig geschwunden und bis jetzt keine der Symptome zurückgekehrt. Mein Befinden ist daher ein ganz gutes, was ich nur der guten Wirkung Ihrer Beratungen zuschreiben kann.

Dornach bei Mülhausen (Elsass). S. Günther. Man bezieht die Sanjana-Heilmethode franco und kostenfrei durch den Secretär des Sanjana-Instituts, Herrn Hermann Dege zu Leipzig.

Bekanntmachung.

Sonntag, den 14. December 1895, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 hieselbst folgende Gegenstände, als:

1 Klavier, 1 Büchertisch, 2 Kleiderschränke, ein Waschconsol, 1 Theke, 1 Wanduhr, 4 Regulatoren, 1 Hängelampe, 2 Ausstellkasten, 2 Eiskasten, ein Blumenständer, 1 Sopha, 1 Nähmaschine, 1 Nachttischchen, 1 Kommode, 1 Stehlampe, 3 Stühle, 1 Wasservase, 2 Firmen-schilder, 25 Kisten Cigarren, 100 Pack Panja-Kaffee, 1 Drehbank, 3 Schraubstöcke, 1 Lochstanze, 1 Regulirofen, 5 Kämme mit 12 Kanarienvögel und dergl. mehr.

Öffentlich zwangsweise gegen Vorkaufzahlung versteigert.

Die Versteigerung findet theilweise bestimmt statt.

Wiesbaden, den 13. December 1895.

2054 Wollenhaupt, Geri h'svollzieher.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 14. December 1895. 268. Vorstellung.

Julius Caesar.

Trauerspiel in 5 Akten von William Shakespeare. Regie: Herr Rösch.

Julius Caesar	Herr Rösch.
Octavius Caesar	Herr Grube.
Marcus Antonius	Herr Rösch.
Popilius Lena	Herr Berg.
Marcus Brutus	Herr Rodins.
Cassius	Herr Schreiner.
Calpurnia	Herr Rudolph.
Trebonius	Herr Aglitz.
Decius Brutus	Herr Veltje.
Metellus Cimber	Herr Handrich.
Clinna	Herr Dornewag.
Artemidorus, ein Wahrsager	Herr Ruffert.
Antony	Herr Pohl.
Titinius	Herr Grede.
Meffala	Herr Wink.
Strato, Diener des Lucius	Herr Rodw.
Lucius	Herr Püttgens.
Pinbarus, Diener des Octavius	Herr Rohmann.
Diener des Octavius	Herr Scholz.
Calpurnia, Gemahlin des Caesar	Herr Santen.
Portia, Gemahlin des Brutus	Herr Willig.
Ein Diener des Caesar	Herr Koller.
Ein Diener des Antonius	Herr Lindner.
Erster Bürger	Herr Rosé.
Zweiter Bürger	Herr Reumann.
Dritter Bürger	Herr Spieß.

Zeit der Handlung: 44 v. Chr.

Ort der Handlung: Act I: Freier Platz in Rom. Act II: Garten des Brutus. Act III: Gemach im Hause Caesars. Das Capitol. Act IV: Das forum romanum. Act V: Zeit des Brutus in Sardes. Baldige Ebene bei Philippi.

Die Scene ist einen großen Theil des Stückes hindurch zu Rom, nachher zu Sardes und bei Philippi.

Nach dem 3. und 4. Akte findet eine längere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 1/2 Uhr. — Kleine Preise.

Sonntag, den 15. December 1895. 269. Vorstellung.

18. Vorstellung im Abonnement B.

Faust.

Ern. romantische Oper in 5 Akten von Jules Barbier und Michel Carré. Musik von Ch. Gounod.

Anfang 6 1/2 Uhr. — Einfache Preise.

Residenz-Theater.

Sonntag, den 15. December 1895. 98. Abonnements-Vorstellung. Duenbilletts gültig. Zum 1. Male: Madame Sans-Gêne. Lustspiel in 4 Akten von Victorien Sardou.

Reichshallen-Theater.

Stiftstraße 16. — Direction: Chr. Gebinger.

Täglich: Grosse Specialitäten-Vorstellungen.

Am 1. und 16. jeden Monats neues Programm.

Anfang der Vorstellungen: an Wochentagen um 8 Uhr.

Sonntags 4 und 8 Uhr.

Weiß- und Rothweine,

garantirt rein, per Flasche von 60 Pfg. an.

2055 J. Huber, Bleichstraße 12.

Gernpfe, feste Mastgänse z. Weihnacht. vers. à Pfd. 50. Enten 56 Pfg. fr. p. Radn. M. Kujahi. Vorräthe p. Heinrichswalde-Str.

Ein noch guter Koffer

wird billig zu kaufen gesucht

Verkehr. 10, 1 St. h.

Ich suche eine Haushälterin,

2 Köchinnen, mehrere Klein-

mädchen nach Mainz u. Umgeg.

gut. Zeugn., Meyers Bureau,

Elville, Wertheimerstr. 28.

Gesucht Mädchen vom

Bande in der Felsenhandlung von

a Karl Müller, Mauergr. 13, Part.

Möbel

ein tüchtiges

werden geschmackvoll und billig

facit bei

Friedr. Licht,

Lackierer und Schriftensmaler.

2042 Delsenstr. 18.

Hauskauf gesucht

Ein besitzg. mittelgr. rentabl.

Logishaus mit angeschlossen. A. Garten

(Kur-Billa) in Wiesbaden w. bei

gut. Anzahlung zu Kauf. gesucht.

Off. unter Nr. 7399 an Moritz

Fay in Nürnberg erb. 3965

Zwei neue lackirte

Betten

(sob. Haupt) gediegene Arbeit,

1 schönes Sopha bill. zu verk.

8821* Haulbrunnstr. 9, 2 Tr.

Mehrere neue Puppen,

Wiedergeborenen zu verkaufen

8819* Hermannstr. 21, Part.

Ich habe den Installateur

Wilhelm Bourbonus

heute aus meinen Diensten entlassen.

Wiesbaden, den 13. December 1895.

Nathan Hess,

2050 Abtheilung für Installation.

Staatspapiere.

4. Reichsanleihe	105,60
3 1/2. do.	104,25
3. do.	99,55
4. Preuss. Consols	105,20
3 1/2. do.	104,35
3. do.	99,85
5 1/2. Griech. Rente	80,90
5 1/2. Ital. Rente	84,60
4 1/2. Ost. Gold-Rente	102,30
4 1/2. Silber-Rente	84,10
4 1/2. Portug. Staatsanl.	40,90
4 1/2. do. Tabakanal.	92,00
3. Anssere Anl.	96,20
3. Rum. v. 1881/88	98,00
4. do. v. 1890	86,40
4. Russ. Consols	101,20
5. Serb. Tabakanal.	—
6. Lt.B. (Nisch-Plr.)	—
6. St.-E.-B.-H.-Obl.	—
4 1/2. Span. Anssere Anl.	65,00
5 1/2. Türk. Fund.	89,—
4 1/2. do. Zoll.	81,30
1 1/2. do.	18,60
4 1/2. Ungar. Gold-Rente	102,10
4 1/2. do. v. 1889	104,80
5 1/2. Silb.	85,80
5 1/2. Argentinier 1887	58,00
4 1/2. do. Inssere 1885	47,50
4 1/2. do. Anssere	49,10
4 1/2. Unif. Egyptor	103,70
3 1/2. Priv.	100,80
5 1/2. Mexicaner Anssere	89,30
6 1/2. do. E.-B. (Teh.)	83,10
3 1/2. do. cons. inn. St.	24,80
3 1/2. abg. Wiesbadener	101,30
3 1/2. 1887 do.	102,50
4 1/2. do.	101,30
4 1/2. 1886 Lissabon	69,50
4 1/2. StadtRom II/VIII	85,60

Stadt-Obligationen.

3 1/2. abg. Wiesbadener 101,30

3 1/2. 1887 do. 102,50

4 1/2. do. 101,30

4 1/2. 1886 Lissabon 69,50

4 1/2. StadtRom II/VIII 85,60

Berliner

Schlusscourse.

12. December Nachm. 2,45.

Credit	223,90
Disconto-Command.	208,20
Darmstädter	153,75
Deutsche Bank	188,50
Dresdener Bank	160,00
Berl. Handelsges.	147,50
Russ. Bank	134,10
Dortmund, Gronau.	148,50
Mainzer	117,10
Marienburg.	75,—
Ostpreussen	88,—
Lübeck, Büchen	148,50
Franzosen	155,00
Elbthal.	42,70
Lombarden	138,00
Buschterader	237,40
Prinze Henry	73,00
Gotthardbahn	166,00
Schweiz. Central	131,50
Nord-Ost	127,25
Warschau, Wiener.	261,50
Mittelmeer	89,40
Meridional	118,50
Russ. Noten	218,50
Italien	76,50
Türkenloose	169,50
Mexicaner	91,80
Laurettobahn	142,90
Dortmund, Union	54,40
Bochumer Gußstahl	160,60
Gelsenkirchener	170,60
Harpener	165,25
Hibernia	163,00
Hamb. Am. Pack	106,30
Nordl. Lloyd	101,20
Dynamite Tracto	150,—
Reichsanleihe	99,40

Preisgekrönt 1895.
M. Aabel:
Das elegante Garnieren
(Anrichten)
der Speisen.
Mit fein-est. Abbildungen und genaue
Text.
Preis 3 Mark.

M. Aabel's
Schnellküche.
Eine Sammlung rasch her-
zustellender warmer Speisen
und Getränke.
Preis 1 Mark.

M. Aabel's:
Hausfonditorei,
Eine Sammlung erprobter Rezepte zur
Bereitung von Weihnachtsbäckereien,
Pier, Kasser, Kuchen und Torten-
bäckereien.
Preis 50 Pfennig.

Die Kunst- u. Feinwäscherei
(Schnellwäsche)
in der Haushaltung
von **J. Bauer.**
Preis 50 Pfennig.
Inhalt: Die Handwäsche in pers. u.
getr. Zustände. Die Fleckenreinigung.
Die Appretur. Färberei. Hand-
schuhwäscherei etc.

3. Auflage.
Die Wurstfabrikation.
Ein Handbuch für Metzger,
Gast- und Privathäuser.
Gründliche Anweisung über Zubereitung
von Würsten aller Art etc.
Von **M. Schwarz.**
Preis 1 Mk.

Regensburg, erschienen in der Stahl'schen Verlags-Buchhandlung.

Prima
Tafel-Geflügel,
gemästet, jede Sorte, täglich
frisch geschlachtet, trocken gerupft,
Postkorb 10 Pfd. franco 5,75 Mk.
La Tafelhonig,
garantirt naturrein, Post-
korbe 10 Pfd. franco 5,50 Mk.
Andor Schöller,
Kaffee-Anstalt u. Bienen-
wirtschaft, 2996
Uj Szt. Anna, Ungarn.

Verandhaus: Leplat & Co., Frankfurt a. M.
Specialität: Feine Qual.-Cigarren aus nur feinsten überseeischen Auslese-Tabaken.

Nr. 68 José Alvarez, mittel	100 St. Mk. 3.95	Nr. 82 Casoba, mittel	100 St. Mk. 7.—
69 Factoria, groß	100 " " 4.70	85 Vera Cruz, mittel	100 " " 7.90
75 La Corona, mittel	100 " " 5.60	98 Monchy, mittel	100 " " 8.60
78 Reforma, groß, schlanke	100 " " 6.20	115 Crema de Cuba	50 " " 5.15



Spezialmarke Nr. 77. La Importa. Mittelfräftig, pikant, aromatisch.

Das Versandhaus Lepat
u. Co. tritt als Cigarren-Engros-
haus in directen Verkehr mit den
Privat-Consumenten. Durch Fortfall
der Unkosten für Reisende, Agenten
und Verkaufsclauden circa

25 Procent
Ersparniß

an Reisespesen, daher außergewöhnlich
billige Preise.
Versand gegen Nachnahme: von
Mk. 20.— an franco — Umtausch
binnen 4 Wochen gestattet. — Zusfr.
Preis-Catalog für 1896 gratis und
franco

Zum Wohl der
Menschheit

bin ich gern bereit, Allen, welche
an Magenbeschwerden,
schwacher Verdauung und
Appetitlosigkeit leiden, ein Ge-
tränk unentgeltlich namhaft zu
machen, welches mir und vielen
Andern ausgezeichnete Dienste ge-
leistet hat und von Aerzten warm
empfohlen wird. 1506
F. Koch, dent. Kgl. Hofrath, 1
Pommern, Post Nieheim (Westf.).

Weihnachts-Ausverkauf.
Grosse Parthie Glacé-Handschuhe, 4-kn., Mk. 2.
Ein Posten " 2-4-kn., Mk. 1.
Alle feinen Sorten
Winter-, Gesellschafts- und
Ball-Handschuhe
zu den billigsten Preisen. Desgleichen
Cravatten und Hosenträger.
R. Reinglass,
Handschuh-Fabrik
Webergasse 16. 2001

Wer hustet nehme die rühmlichst
bewährte u. stets zu-
verlässigen **Kaiser's Brust-**
Caramellen (wohlgeschmeckende
Bonbons). Helfen sicher bei Husten,
Heiserkeit, Brust-Katarrh u. Ver-
schleimung. Durch zahlreiche Atteste
als einzig bestes u. bill. anerkannt.
In Pak. à 25 Pfd. erhältlich bei
Otto Siebert, Apotheker, Wiesb.
Louis Schild. 3646

Schankelpferde-Puppen,
Möbel
werden bill. ausf. **Wilh. Kröck,**
Raler, Hermannstr. 17. 8824*

Für
nur
5
Mark

mit **Clode 50 Pfg. extra.**
versendet gegen Nachnahme meine
gut abgestimmten, als die besten
anerkannten **Non plus ultra-**
Concert-3ng-Harmonikas,
35 Cmr. hoch, mit 10 Tasten,
2 Registern, 2 Bässen, 40 Stim-
men, 8 Bälgen mit Edenschönern,
2 Zuhaltern, 75 Mittelbellschlägen
und offener Klaviatur, des-
halb stark orgelartige Musik.
Stimmen fassungszerbrechlich
Schule umsonst. Verpackung frei.
Porto 80 Pfg. **Garantie:** Zu-
rücknahme, wenn meine Instru-
mente nicht gut ausfallen.
Tausende Nachbestellungen.
Herm. Severing, Neuenrade,
(Westfalen).
In der Garantie, die ich leiste,
liegt die beste Bürgschaft für die
Lieferung eines guten Instru-
ments nicht in marktstreuereichen
Annoncen. 3626

Die Porzellan-, Crystall- und
Glaswaaren-Handlung
Wilhelm Hoppe,
15a Langgasse 15a
empfiehlt zu
Weihnachts-Geschenken
eine große Auswahl von 2084
Servicen, Gebrauchs- und
Decorations-Gegenständen
zu den billigsten Preisen.

Passende
Weihnachts-Geschenke:
Pelzwaaren,
selbstangefertigt Mäffe, Kragen, Colliers, Fußsäcke, Vorlagen etc.
Filzhüte für Herren und Knaben in den neuesten Formen
und Farben.
Schirme in nur gediegener Qualität mit eleganter Ausstattung.
Mützen aller Art
empfiehlt in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen.
Jacob Müller,
6 Langgasse 6. 2035

Wiesbadener
Militär-Berein.
Den Mitgliedern zur Nachricht, daß die
Chefrau unseres Kameraden **Adolf Busch**
verstorben ist.
Die Beerdigung findet in Waldhausen bei
Weilburg statt.
2043 **Der Vorstand.**

1. Qual. Schweinefleisch
per Pfund 56 u. 64 Pfg. zu haben
8820* **Römerberg 2/4.**

Feinstes Confect- und Kuchenmehl.
Täglich frische
Kuchen-Hefe 8822*
zu haben bei **Karl Müller, Wauergasse 13.**

Ausverkauf.
Eine Anzahl
Uhren,
Taschenuhren — Gold und Silber — Pariser Pendulen —
Marmor und vergoldet — Regulateure und Wanduhren, sowie
eine größere Parthie
Uhrketten
Habe ich, weil ältere Muster, zum Ausverkauf gestellt und verkaufe dieselben
zu jedem annehmbaren Gebot zu und unter Einkaufspreisen und biete ich
hiermit die Gelegenheit, wirklich gediegene Sachen zu äußerst billigen
Preisen zu kaufen.
Für jede Uhr leiste ich zweijährige Garantie. 2015
Otto Baumbach, Uhrmacher,
10 Taunusstraße 10.

MAGGI'S
Bouillon-Kapseln zu 12 und zu 8 Pfg., mit welchen
augenblicklich eine vorzügliche, fertige Fleischbrühe hergestellt
werden kann, sind frisch eingetroffen bei:
3786 **Jul. Birk.**

A. H. Pretzell-Danzig
empfiehlt **H. Danziger Tafel-Liqueure u. A.:**
Goldwasser, Kurfürsten, Cacao, Sappho, Helgoländer,
Prinzess Luise-Liqueur, Medicinal-Eiercognas
(äusslich empfohlen) 3749
„Danziger Rathsturm-Bitter“,
(ausserordentlich magenstärkend).

Prima Mandeln,
Citronat, Drangeat, Corinthen, Sultaninen,
Ammonium, Pottasche billigt bei
H. Roos, Nachf.,
1925 **Mehrgasse 5.**
gebrauchte Sachen, Möbel, Gold, Silber
Kleider, Schuhwerk, Teppiche und Alles
Denkbar kauft zu hohen Preisen 1765
K. Noy, Helonenstrasse 4.

Trauringe von 4 Mk. an
per Stück,
stets vorrätig bei **Julius Rohr, Juwelier, Rengasse 18,**
2. Haus neben dem Einhorn-Neubau. 1193

Schönes Weihnachts-Geschenk!
Rollschutzwände empfiehlt bestens
Hermann Müller,
Düsseldorf, Schützenstraße 49. 368

Abfallholz per Centner Mk. 1.50
1000 **Aug. Külpp, Hellmündstraße 41.**

Karl Ney & Cie, Auktionatoren und
Tagatoren,
übernehmen Versteigerungen und Taxationen jeder Art zu billigstem
Prozentsatz. 175

Grösste Auswahl in allen Arten Puppen.
Sämmtliche Puppen-Artikel einzeln.

Sportwagen
Leiterwagen
Sandwagen
Frachtwagen
etc.
Pferdebahnen
Eisenbahnen
Schaukelpferde
Reitpferde
Steckenpferde
Sämmtliche
Fellthiere
Schaukeln
Croquet
Lawn-Tennis
Tivolis
Anker-
Steinbaukasten
Turn-Apparate.

Spielwaaren- und Puppenlager
von
Heinr. Lauten,
Bärenstrasse Nr. 2, Ecke der Häfnergasse.

Zu den kommenden Festtagen empfehle ich mein mit allen Neuheiten meiner Branche ausgestattetes Weihnachts-Lager zu den billigsten und jeder Concurrenz die Spitze bietenden Preisen.

Indem ich zur Besichtigung meiner Ausstellungen höflichst einlade, empfehle ich dieselben einem Jeden, der sich für den gegenwärtigen Stand der Spielwaaren-Industrie interessirt, auch wenn eine directe Absicht zum Kaufe nicht vorliegt.

Specialität:
Gesellschafts-
und
Beschäftigungs-
Spiele.
Festungen.
Kaufläden
Pferdeställe
Packhäuser
Theater
Puppenstuben
Küchen
Puppenmöbel
Complete
Einrichtungen
für
Puppenstuben
und
-Küchen
Militär-
Requisiten
Trommeln.
Laterna magica

Alle Reparaturen an sämmtlichen Puppenarten werden prompt und
billigst ausgeführt.

Erbitte mir evt. Reparaturen baldigst zukommen zu lassen.

Die Kunst

mit geringem Einkommen sich ohne Sorgen Wäsche, Kleider, Einrichtung zu beschaffen, ist leicht: Man wende sich einfach an das **Waaren-Credit-Haus J. Jtmann, Bärenstrasse 4 I.**, das vermöge seines riesenhaften Umlages an Jedermann Credit geben kann. Ohne Weitläufigkeiten kann man die Waaren gleich mitnehmen. Man zahlt dann wöchentlich oder monatlich eine Kleinigkeit, die den ärmsten Arbeiter nicht drücken kann. Man braucht also nicht

Millionär

zu sein, um sich und seine Familie anständig mit Kleidern, Wäsche und allem Nöthigen zu versehen. Bei **J. Jtmann** giebt es Alles, was man braucht: Konfektion für Damen, Herren und Kinder, Möbel, Wäsche, Betten, Uhren, Stiefel, Schmuckfachen, Güte etc. und Alles auf Credit. Man braucht also nicht mehr mit Sorgen geplagt

zu werden

sondern man kaufe stets nur ohne Sorgen auf Credit im **Waaren-Credit-Haus J. Jtmann, Bärenstrasse 4 I.**

Kragen,

1/4 Dtzd. 45, 65, 85, 114 Pfg. bis 2 Mk.

Manschetten,

Kravatten,

für Umlegkragen Mk. 5, 12, 18, 25 Pfg. etc.
für Stehkr. Mk. 9, 14, 20 Pfg. bis Mk. 2.45

empfiehlt das Neueste in bekannt schöner Auswahl

Ch. Hemmer,

Webergasse 21,

Parterre und erster Stock.

G. H. Lugenbühl,

Marktstrasse 19, Ecke Grabenstrasse.
Kleiderstoffe,
Damen- und Herren-Wäsche-Geschäft.
Gegründet 1747.